



**Monatshefte für das gesamte Problemwesen**

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.  
der deutschen Landesgruppe des

**Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)**

**Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.**

**Schriftleitung:** Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Bahnhofstr. 6

**Bezugspreis des Jahrgangs:** 10.— RM; zahlbar an Dr. Karl Fabel, Bomliß  
bei Walsrode in Hannover, Postscheckkonto: Hannover 57394

**Bestellungen an** Dr. Karl Fabel, Bomliß bei Walsrode

**Reklamationen und Anfragen an** Wilhelm Krämer, Essen-Dellwig, Neucölnstraße 14

# Für Problemfreunde!

Die bedeutendste Neuerscheinung der letzten Jahre:

# Antiform

von F. Palaß und A. W. Mongredien

deutscher und englischer Text

252 Seiten mit 151 Diagrammen

Verlag: Buchdruckerei Josef Berggrün, Berlin.

W. Maßmann schreibt im Essener Anzeiger: Die Erkenntnis des neu-deutschen Problems habe sich bislang in drei Etappen offenbart: im „Indischen Problem“ von J. Kohß und C. Kockelkorn (1903), in der „Ablenkung“ von Dr. F. Palißsch (1917) und in der „Antiform“ von Palaß und Mongredien (1929). Den Anstoß zur theoretischen Betrachtung gaben Kohß und Kockelkorn. Palißsch hat das Gebiet des neu-deutschen Problems in seinen Grenzen erweitert und große Gesichtspunkte für seine Einteilung gezeigt. Palaß bringt abermals eine gewaltige Erweiterung der zu betrachtenden Kombinationen und läßt in seinen Ausführungen ein umfassendes Einteilungssystem, aufgebaut auf den Arbeiten der Vorgänger, durchleuchten. Der Titel sagt, daß dieses System nicht den Hauptinhalt des Buches bildet. Es ist nur soweit da, daß die besonderen Ausführungen des Buches klar werden. Wer den fesselnden Darlegungen Palaß (oder der Mongredienschen Übersetzung) folgt, dessen Geist wird zwangsläufig angetrieben zum Vorwärtsdenken. So kann man vielleicht das vorliegende Werk als unmittelbare Vorstufe zu einem geschlossenen und erschöpfenden System der neu-deutschen Kombination ansprechen. Es bedarf keiner weiteren Begründung, daß das Buch in die Hand eines jeden Aufgabenverfassers gehört.

**Es bringt vielerlei Anregungen für den schaffensfreudigen Komponisten und ist unentbehrlich für den theoretisch geschulten Problemfreund!**

Elegant in rotem Ganzleinen gebunden Preis 9,— RM.

Bestellungen an Dr. Karl Fabel, Bomliß b. Walsrode in Hannover, erbeten,  
Teilzahlungen gestattet.

(Zahlungen auf Postscheckkonto: Hannover 57394)

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

## Themawechsel im Zweizüger

von W. und S. Pimenoff und E. Umnoff-Rostow a/Don.

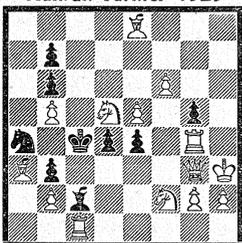
(Übersetzung von M. Barulin und Dr. P. Heymann).

Die Bezeichnung „Themawechsel“ (Change-theme) oder mitunter „Trugthema“ (False-theme) — was tatsächlich fehlerhaft ist — auf den Zugwechsel (Block) angewandt, ist nicht neu. Man findet sie in der Klassifizierung J. S. Kaşellenbogens („Sadatschi in Ejudi Nr. 5, S. 20). Man findet sie nicht selten auch in den Spalten der Problem-Abteilungen. Im Jahre 1926 wurde sogar im großen Turnier der englischen Zeitung „Grantham Journal“ ein Sonderpreis für das „false-theme“ ausgeschrieben und vergeben. Indessen wurde, von unserem Gesichtspunkt aus gesehen, dieses Thema bisher nicht richtig behandelt. Das Maximum seiner Möglichkeiten wurde nicht klargestellt.

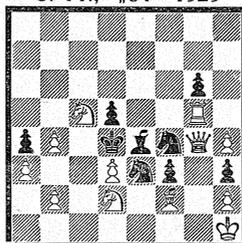
Betrachten wir einige zu dieser Gruppe gehörende Aufgaben: Beispielsweise wurde in Heft 20 (August 1929) der „Schwalbe“ folgende Aufgabe von A. Keirans gebracht: Kc6,De8, Lc1, Sb7, b8, Ba3, a6, a7, d5, d6 — Ka4, Sa8, e4, Bc3, f5, f6. 2♣: 1.Sd7. — Bei der Lösungsangabe wird darauf hingewiesen, daß diese Aufgabe das „Trug-thema“ behandelt (darunter wird das „Wechselthema“ verstanden; da bislang eine genaue Klassifizierung noch nicht besteht, werden beide Begriffe durcheinandergeworfen). Es ist jedoch nicht schwer, sich davon zu überzeugen, daß das hier nicht der Fall ist, denn sowohl im scheinbaren (virtuellen) als auch im tatsächlichen Spiel ist überhaupt keine Idee enthalten. Hier liegt nur ein gewöhnlicher Block vor. Oder folgendes andere Beispiel: Bonavia-Hunt (Sonderpreis „Grantham Journal“ 1926): K a2, Dh1, Tf1, g5, Lc1, c2, Sc5, Bb3, g3, g6 — Kf5, Df2, Lh8, Sg2, g7, Ba3, b4, e3. 2♣: 1.Se6! oder auch: E. Goldschmidt (1. Preis „Nepszawa“ 1928): Ka6, De6, Lh5, Sb7, c6 — Ke8, Tg6, Lf8, Sc8, e7, Ba7, g7, h7. 2♣: 1.Se5! oder von demselben Autor: E. Goldschmidt (II. Preis „Pesti Hirlap“ 1929): Kd6, Df5, Ta4, f2, Lb2, h7, Sc4, Bf6, g2, g3, g5, h4 — Kd3, Td1, Sg6, Ba5, d7, e4, e5, f7, h5. 2♣: 1.Dh3! Diese Aufgaben erfüllen gleichfalls die Forderung unseres Themas nicht befriedigend, denn wenn wir in ihnen in dem einen Spiel auch eine interessante Idee finden — Entfesselung oder Halbfesselung — so enthält doch das andere Blockspiel überhaupt kein Thema. Das ist nur eine unvollständige Form des Themas. Oder noch eine andere Form des Blocks: W. N. Offschinnikow (1. Sonderpreis „64“ I./1929): Kd3, De4, Lb6, g4, Sa7, c8, Bc2, c3, c5 — Kd7, Df5, S h4, Bb7, f6, f7. 2♣: oder K. A. K. Larsen (1. Preis „G. Comp. IV./1921): Ke5, Dd5, Ta8, f7, Lb 5, Sa4, b7, Bc5, g6 — Kc7, Lc8, f8, Bd7, e7, g7. 2♣: 1.Sd8! und auch noch: G. Cristoffanini (2. Preis „Magyar Sakkvilag“, 1929): Kd8, Dg6, Tc6, Ld5, Sf6, Ba6, b3, b4, d7, e3, h5 — Ke5, Lc6, Sg7, Ba7, b5, e4, h6. 2♣. In allen drei prachtvollen Aufgaben bleiben die in der Anfangsstellung vorhandenen Varianten (direkte Entfesselung in der ersten, Halbfesselung in der zweiten und Blockierung in der dritten) auch nach dem Einleitungszug vollständig erhalten — es ändern sich nur die Matts, mit denen sie abschließen. Auch diese Aufgabengruppe fällt nicht unter unsere Auffassung des Themawechsels. Tatsächlich liegt ja auch ein Wechsel des Themas hier nicht vor, es besteht nur ein Wechsel „komplizierter Matts innerhalb der Grenzen eines und desselben Themas“ (nach E. J. Kubbel).

Nach unserer Auffassung muß eine Aufgabe über das Thema „Themawechsel“ (eigentlich wörtlich übersetzt „Wechsel des Themas“, d. Übers.) tatsächlich diesen Wechsel enthalten, d. h. sie muß im Schein-Spiel (Satzspiel) ein vollständig selbständiges und in zwei oder mehr Varianten ausgearbeitetes Thema enthalten, welches im wirklichen Spiel (Abspiel) verschwindet und durch ein zweites ebenfalls völlig selbständiges und gleichfalls in zwei oder mehr Varianten dargestelltes Thema ersetzt wird.

I. S. Pimenoff u. E. Umnoff II. W. u. S. Pimenoff-Rostow III. M. M. Barulin-Moskau  
Auftral. Turnier 1929 3. Pr., „64“ 1929 4.Pr., Wettk. Moskau-Rostow, 1930



2♣ 1.S:e4! 14+9=23



2♣ 1.D:f3! 12+9=21



2♣ 1.Dd7! 11+8=19

Die Aufgaben Nr. I und II, welche Früchte der praktischen Bearbeitung des „Themawechsels“ in dieser neuen Auffassung durch die Autoren darstellen, illustrieren die dem Thema gegebene, neue Definition sehr deutlich vor aller Augen. In der Aufgabe Nr. I (komponiert im März 1929) läuft in der Anfangsstellung in den Varianten 1.—,Bd3;2.D:d3♣ und 1.—,B e3,S:e3♣ die Kombination einer vollständigen Halbfesselung ab; sie wird jedoch durch den ersten Zug zerstört und durch eine Variante mit der Goethart-Kombination ersetzt (1.S:e4,Bd3; 2.Sc3♣). Leider hat diese Aufgabe einen erheblichen Mangel — die tatsächliche Kombination (Goethart) ist gekünstelt, d. h. die Fesselung des schwarzen Läufers wird faktisch nicht ausgenutzt. Aber augenscheinlich läßt die Aufgabe, die sich die Autoren gefallt hatten, eine bessere Ausnutzung des Materials nicht zu.

In der Aufgabe Nr. II ist eine noch schwierigere Kombination durchgeführt: die Auswechslung einer Halbfesselung (Varianten 1.—,S~;2.S:f3♣ und 1.—,L:d3;2.Se6♣) gegen eine Entfesselung (1.D:f3,Sg2;Df6♣; 1.—,Lf5;2.D:e3♣).

In der Aufgabe Nr. III, dem ersten und einzigen Block des Komponisten M. M. Barulin — sie bleibt auch der erste und einzige, nachdem die Verfasser ihre Aufgaben mit Darstellung der vollständigen Form dieses Themas produziert haben — wird die Halbfesselung des Schein-Spieles (Varianten: 1.—,T:d3; 2.Tb1♣; 1.—,L~; 2.Sc3♣) durch das Nietvelt-Thema ersetzt (1.Dd7! droht 2.Dg4♣; 1.—,T:d3!; 2.Sc3♣; 1.—,L:d3!; 2.Le2♣).

Daß die Zahl der Aufgaben über den „Themawechsel“, wie wir es auffassen, so sehr gering ist, erklärt sich aus den großen, technischen Schwierigkeiten; wegen der Unmöglichkeit ihrer Überwindung ist die Zahl der Schemata, die die Verkörperung der Idee gefaßt, außerordentlich beschränkt. Die Arbeit an diesem Thema ist schwierig, aber es scheint uns, daß schon dieser Umlauf allein die Aufmerksamkeit der Komponisten darauf hinlenken sollte, hauptsächlich derjenigen, die den Zugwechsel pflegen.

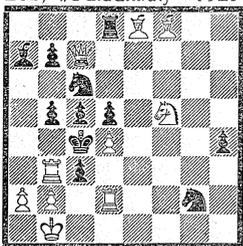
Im Fortgang der weiteren Arbeit an diesem Thema schlugen wir einen zweiten Weg ein, der dem ersten qualitativ nahe benachbart ist, aber quantitativ bedeutend fruchtbarer ist. Dieser Weg ist die Durchführung des „Trugthemas“ in Aufgaben gewöhnlichen Typs.

In der Anfangsstellung einer Aufgabe über dieses Thema wird durch die besondere Stellung der weißen und schwarzen Figuren zueinander dem Löser der Gedanke suggeriert, daß die Anwendung dieser oder jener Kombination notwendig sei. Er sucht nach einer Möglichkeit dazu und findet sie in Gestalt der Verführung, in deren Varianten das Ideenspiel sich abspielt. Diese Verführung hat jedoch eine feine Widerlegung, während in der wirklichen Lösung eine vollständig neue Kombination durchgeführt wird. Neben dem erheblichen thematischen Wert (Darstellung zweier verschiedener Kombinationen in einer Aufgabe) sind derartige Arbeiten immer sehr schwer zu lösen, denn beim Lösen bildet sich unwillkürlich die Vorstellung, daß die sich aus der Anfangsstellung ergebende Kombination beibehalten werden müsse. Die Idee der Einschaltung einer Verführung in die Aufgaben-Thematik ist freilich nicht neu. Darauf sind ja doch tatsächlich die Barulin'schen „weißen Kombinationen“ aufgebaut. Unserer Auffassung der Verführung sehr nahe gekommen ist E. J. Kubbel, der die Idee der „gemachten Verführung“ entdeckte (Sadalschi i Etjudi Nr. 4, S. 47). Indessen unterscheidet sich die von ihm angeführte Aufgabe („G. Comp.“ 1916): Kc5,De1,Tf7,Sf6,h4,Bd7,e2,f5—Ke5,Ta2,f1,Lf3,Sc4,Ba5,c6,d3,d4,f4,h5. 2♣: 1.Se4 (1.Be4?,Tg2!) — anscheinend die einzige oder in jedem Falle die beste seiner Aufgaben mit dieser Idee — von unseren Aufgaben dadurch, daß sie sowohl in der Verführung als auch in der wirklichen Lösung überhaupt kein Thema hat. In ihr wird nur nach einem Zug gefragt, aber nicht nach einer Idee, es wird nur eine falsche Spur (Verführung) dargestellt, aber nicht ein falsches Thema. Noch näher kam der Kombination der holländische Problemist F. Nanning in folgender Aufgabe: („Schachmaty“, 6. ehr. Erw. II./1928): Kc8,Dc2,Td7,g1,La2,b8,Sa6,g8,Bc4,h2—Ke6,Te4,Le3,g2,Sg6,Bf5,g7,h7. 2♣: 1.De2. In der Verführung 1.Db2! zeigt sich das Grimshaw-Thema, in der wirklichen Lösung ist aber eine Halbfesselung dargestellt. Indessen hat diese Aufgabe einen erheblichen, konstruktiven Mangel: in der Anfangsstellung ist die Möglichkeit der Ausnutzung sowohl des Grimshaw als auch der Halbfesselung in gleichem Grade deutlich sichtbar. Hier muß also der Löser nicht etwa auf eine Kombination zu Gunsten der anderen verzichten, sondern er muß nur eine Kombination auswählen. Nach unserer Auffassung müssen in den Aufgaben die Elemente des „Themawechsels“ unbedingt gewahrt werden, in dieser Aufgabe findet aber nur eine Thema-Auswahl statt. Freilich ist das hier lediglich eine Folge unglücklicher Konstruktion, aber bei unserem Thema spielt auch gerade die Konstruktion eine äußerst wichtige Rolle.

In den folgenden Aufgaben ist die vollständige Form dieses Themas dargestellt:

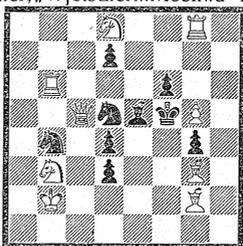
In der Aufgabe Nr. IV wird die im Saßspiel vorhandene Halbfesselung in der ideegemäßen Verführung 1.Lh5? ausgenutzt mit den thematischen Varianten 1.—,B:d4;2.Tb4♣ und 1.—,S:d4;2.T:d4♣. Durch den Schlüsselzug wird die Halbfesselung zerstört und es entstehen zwei Varianten mit dem Nietvelt-Thema (1.Df4!,B:d4; 2.T:c3♣; 1.—,S:d4;2.L:b5♣). In der Aufgabe Nr. V wird die Halbfesselung des Saßspiels, die sich in der Verführung 1.Sf7? mit den

IV. W. u. S. Pimenoff  
Lob, „Schachmaty“ 1929



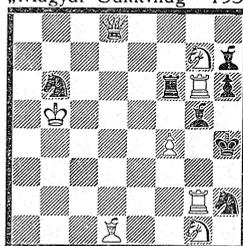
2♙ 1.Df4! 10+11=21

V. W. u. S. Pimenoff  
Turnier, „Wjetschern.Moskwa“ 1951



2♙ 1.D:d4! 9+9=18

VI. W. Pimenoff u. E. Umnoff  
„Magyar Sakkvilag“ 1930



2♙ 1.Dd4! 8+7=15

Varianten 1.—,L:g3;2.T:f6♣; 1.—,S:b6;2.S:d4♣ abspielt, durch zwei Varianten mit Entfesselung der weißen Dame ersetzt (1.D:d4, droht 2.Le4♣; 1.—,L:g3;2.De4♣; 1.—,Sc3;2.D:d7♣). In der Aufgabe Nr. VI wird die gleiche Kombination in der Verführung (1.De7, droht 2.De1♣; 1.—,T:f4;2.T:h6♣; und 1.—,L:f4;2.Sf5♣) ebenso wie in Nr. IV gegen die Kombination der Nieftvelt-Verteidigung ausgewechselt (1.Dd4! droht 2.Df2♣; 1.—,T:f4;2.Sf5♣; 1.—,L:f4;2.T:h2♣).

Die Bearbeitung des „Trugthemas“ (das sich aus der Anfangsstellung ergibt und nun in der Verführung verwirklicht wird), ist weniger schwierig als die des „Themawechsels“ (der als Regel nur in Blocks oder in solchen Aufgaben mit einer Drohung vorkommt, in denen einige Züge von Schwarz beinahe Zwang-Charakter haben, wie Schachgebote für den w. König u.a.m.), und außerdem erschließt sie dem Komponisten ein bedeutend weiteres Tätigkeitsfeld, da es seiner Phantasie nur unerhebliche Hindernisse entgegenstellt. Die Bearbeitung des „Trugthemas“ beginnt erst, sie ist ein unbeackertes Gebiet noch ungenutzter Möglichkeiten.

Außer den oben auseinandergesetzten Forderungen an den Inhalt der Kompositionen stellen wir an Aufgaben über den Themawechsel oder das Trugthema eine Reihe formaler Anforderungen, welche im Prinzip im folgenden bestehen:

a) Wie das Schein-Thema (in Blocks) oder das Trugthema (in der Verführung), so soll auch das Thema des wirklichen Spieles in mindestens zwei Varianten dargestellt sein (Ausnahme: besonders komplizierte Themen wie z.B. Goethart).

b) Das Scheinspiel oder das Spiel der ideegemäßen Verführung soll nicht künstlich aufgebaut sein; alle dabei benötigten Figuren müssen unbedingt auch am wirklichen Lösungsspiel beteiligt sein.

c) Wünschenswert, jedoch nicht unbedingt erforderlich, ist die Identität der schwarzen Verteidigungszüge in der Verführung und in der wirklichen Lösung; in diesem Falle ist unbedingte Veränderung der Matts auf diese Züge erforderlich (wie z.B. in den Aufg. Nr. IV u. VI).

Es ist nicht uninteressant, die Aufgaben Nr. II und III den Aufgaben Nr. V und VI gegenüberzustellen. Obwohl sie als Grundlage ein und dasselbe Schema haben — im ersten Falle Wechsel von Halbfesselung und Entfesselung, im zweiten Falle Halbfesselung und Nieftvelt-Verteidigung — haben diese Aufgaben trotzdem volles Recht auf selbständigen Wert (und natürlich auch auf Existenz), da verschiedene Wege der Bearbeitung dieser Schemata als Resultat Original-Kompositionen ergaben, die nach ihrem Ideengehalt vollständig verschieden von einander sind.

Diese Feststellung unterstreicht wiederum den von den Autoren durchgeführten, grundsätzlichen Unterschied zwischen den Themen „Themawechsel“ und „Trugthema“.

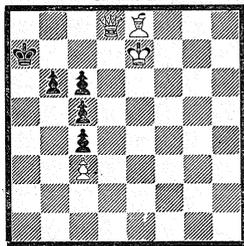
Rostow a./Don, November 1929/April 1951.

W. u. S. Pimenoff u. E. Umnoff.

## Ausschreiben ohne Preis

Otto Dehler-Bad Blankenburg

Urdruck



3♙ 4+5=9

Um auch einmal wieder in der „Schwalbe“ zu erscheinen, lege ich einen kleinen Dreizüger vor. Bei aller Anspruchslosigkeit enthält das Stück einen Grundgedanken, dessen Erkenntnis ich dem Scharfsinn der Löserinnen und Löser überlasse. Einen Preis für die beste Lösung (nicht bloß das Auffinden der Züge, sondern die Herausstellung der Verfasserabsicht, die sich hinter den Erscheinungen verbirgt) auszusehen, muß ich mir wegen der Wirtschaftslage leider versagen. — Lösungen an Dr. Dittrich erbeten!

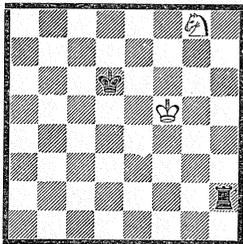
Bad Blankenburg, den 1. April 1932.

Otto Dehler.

# Lazard-Lösungspreisausschreiben

Die Lösung der Nr. I des Ausschreibens auf S. 247 der „Schwalbe“ sollte das Matt von Springer gegen Turm auf a8 und h8 in 19 Zügen darstellten, doch sandte B. S. Witte-den Haag eine Lösung in 18 Zügen, die mit 1.Sd7,Th2;2.Sc5,Ta2;3.Kf6,Th2;4.Se4† beginnt und lediglich das Matt auf a8 bringt.

## Ia. Fred. Lazard-Paris Urdruck



Längftzüger 2+2=4  
Matt in 18 Zügen

Um die Idee zu retten, wurde nebenstehende Fassung Nr. Ia geschaffen, deren Lösung wie folgt verläuft:

1. Sf6, Ta2; 2. Se4†, Ke7(A); 3. Ke5, Th2; 4. Sc5, Ta2; 5. Sd3, Th2; 6. Sb4, Ta2; 7. Sc6†, Kf8; 8. Se7, Th2; 9. Sg6†, Kg7; 10. Ke6, Ta2; 11. Ke7, Th2; 12. Sh4, Ta2; 13. Sf5†, Kh8; 14. Sh4, Th2; 15. Sg2, Th7†; 16. Kf8, Ta7; 17. Sh4, Th7; 18. Sg6#. — (A) 2.—, Kc7; 3. Ke6, Th2; 4. Ke7, Ta2; 5. Sf6, Th2; 6. Sd5†, Kb8; 7. Kd7, Ta2; 8. Se7, Th2; 9. Sc6†, Kb7!; 10. Se5, Ta2; 11. Sd3, Th2; 12. Sc5†, Ka8; 13. Sd3, Ta2; 14. Sb2, Ta7†; 15. Kc8, Th7; 16. Sc4, Ta7; 17. Sb6#. Hoffentlich hält diese Fassung Stich.

Folgende drei Löser, die die besten Lösungen sandten, erhielten je ein Exemplar von „Mes Problèmes et Etudes d'Échecs“ übersandt: B. S. Witte-den Haag, A. Zickermann-Kiel und J. S. Zederbaum-Kazan (USSR).

Paris, den 3. April 1932.

Fred. Lazard.

## Internationales Wettlösen 1932:

**Deutsche Mannschaft:** besteht diesmal aus 25 Lösern und zwar: Hugo Auguft-Essen, Franz Benkö-Berlin, O. Dehler-Bad Blankenburg, Carl Edhardt-Hamburg, H. Gey-Bad Schandau, R. Hellmut Dees, Dr. Hochstetner-Dresden, W. Horn-Berlin, A. Jakubzick-Gelsenkirchen, Dr. C. Jobft-Dresden, Paul Jordan-Freital, H. Kahl-Sandesneben, W. Klages-Hamburg, W. Krämer-Essen, K. Laue-Halle a. S., Dr. W. Maßmann-Kiel, Joh. Retief-Dresden, E. Schildberg-Berlin, M. Schneider-Schweinfurt, H. Schumann-Kiel, Anton Trilling-Essen, W. Usath-Gelsenkirchen, Prof. Dr. G. Wiarda-Köhschenbroda, Wolfgang Weber-Duisburg und B. Zaffrow-Karby.

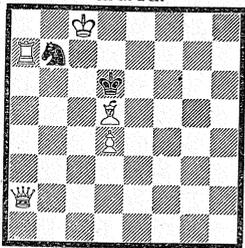
**Neue Lösungsbestimmung:** An die Stelle des vorletzten Satzes der Ziffer 3a treten jetzt folgende Sätze: „Kurz-Matts brauchen nicht angegeben zu werden. Wenn ein schwarzer Verteidigungszug durch zwei oder mehrere zweite Züge von Weiß beantwortet werden kann, genügt die Angabe eines dieser Züge“.

**Teilnehmerliste:** (15 Länder) Britisch-Indien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Lettland, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Spanien, Ungarn und Tschechoslowakei. Leitung: England. 290 Löser!  
Dr. W. M.

## Probleme

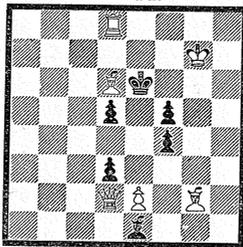
**Zu den Problemen:** Lösungen an Dr. K. Dittrich, Neuenhagen bei Berlin, Rathaus. — Probleme wie bisher an Dr. Ed. Birgfeld! — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 2054 — 2083 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7) Wochen nach Empfang des Heftes! — Preisträger lösen! — Nr. 2060, 2064 u. 2065 sind von Anfängern in der Kunst Caissas. — Bei Nr. 2054 und 2063 droht erhöhte Vorgängergefahr! — Welche Kombination zeigt Nr. 2059 und 2062? — Welchen thematischen Gehalt bergen Nr. 2066, 2071, 2072 und 2075? — Nr. 2067 zeigt den berühmten Zweizügerkomponisten auf dem Gebiet des Dreiers tätig! Ein Novum! — Nr. 2068 gehört zu dem von Berhausen ausgeschriebenem Thematurier, ist in der korrekten Stellung aber verspätet eingegangen; hätte sonst vor den anderen vielleicht den Vorzug erhalten. — Zu Nr. 2078 vergleiche man die früheren Artikel des Verfassers! — Beim Hilfsmatt zieht Schwarz an! Beim Längstzüger muß Schwarz stets den geometrisch längsten Zug ausführen! Beim Reflexmatt müssen beiderseits einzügige Matts gegeben werden; Weiß spielt auf Selbstmatt! Beim Zweispänner werden 2 Schlüßelzüge verlangt! — Berichtigungen: W. Krämer berichtigt seine Nr. III, S. 256 durch schw. Bb7 nach c7, Hinzufügen von w. Bc6 und schw. Sa8! — Die Nr. 1838 verbessert der Verfasser durch Hinzufügen von w. Bd5, schw. Bd4 und w. La1 statt b2! — Seine Nr. 1835 korrigiert der Autor durch Versehen des w. Bb2 nach c2, w. Be7 nach f5, w. Bh5 nach h6 und Zufügen von schw. Bf6 (1.Dg3!). Hoffentlich halten sie jetzt Stich! — Nr. 1783 berichtigt der Autor in der vorgeschlagenen Weise durch Verschiebung aller Steine um ein Feld nach rechts.

2054. W.A. Lebedeff-Leningrad  
Urdruck



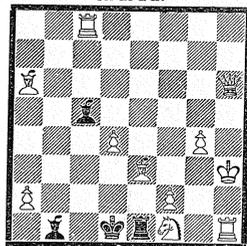
$5+2=7$   
Matt in 2 Zügen

2055. C. G. Gavrilov-Ismail  
Urdruck



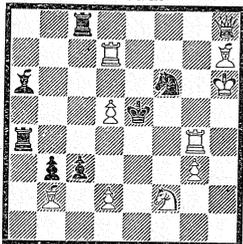
$6+6=12$   
Matt in 2 Zügen

2056. Fr. Hovestadt-Gr.Buer  
Urdruck



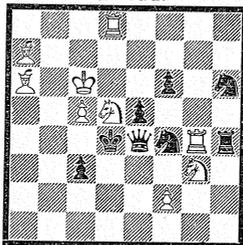
$4+11=15$   
Matt in 2 Zügen

2057. S. Hertmann-Budapest  
Urdruck



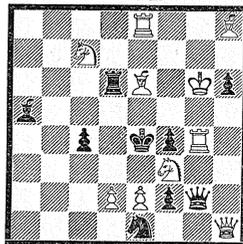
$10+7=17$   
Matt in 2 Zügen

2058. A.N. Lebedeff-Leningrad  
Urdruck



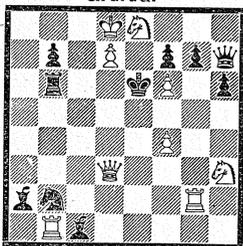
$9+8=17$   
Matt in 2 Zügen

2059. A. Ellerman-Buenos-Aires  
Urdruck



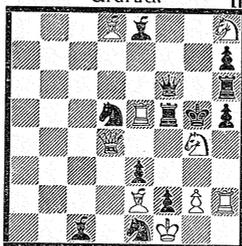
$10+9=19$   
Matt in 2 Zügen

2060. Wilhelm Anders-Harburg  
Urdruck



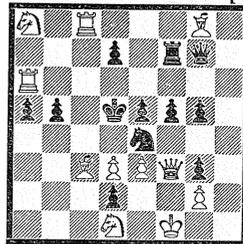
$9+10=19$   
Matt in 2 Zügen

2061. Raymond Gevers-Antwer-  
Urdruck [pen



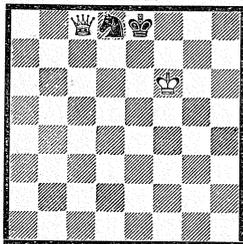
$9+12=21$   
Matt in 2 Zügen

2062. Alexander Kish-New York  
Urdruck [City



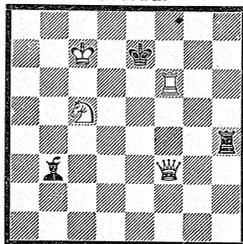
$11+12=23$   
Matt in 2 Zügen

2063. M. Franken-Eindhoven  
Urdruck



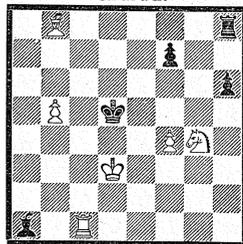
$2+2=4$   
Matt in 3 Zügen

2064. F. Schmidt-Pforzheim  
Urdruck



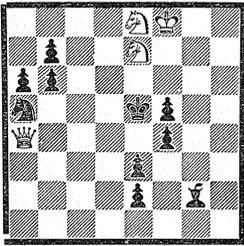
$4+3=7$   
Matt in 3 Zügen

2065. Charlotte Beck-Riga  
Urdruck

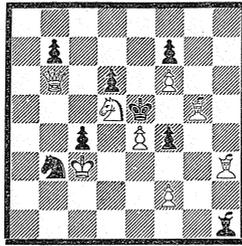


$6+5=11$   
Matt in 3 Zügen

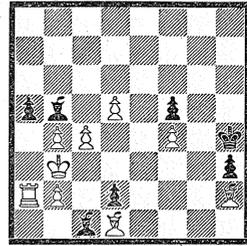
2066. Franz Palat-Hamburg 2067. A. Ellerman-Buenos-Aires 2068. F. W. Nanning-Eindhoven  
Urdruck Urdruck Urdruck



$4+10=14$   
Matt in 3 Zügen

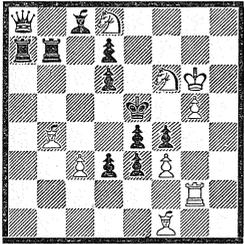


$8+8=16$   
Matt in 3 Zügen

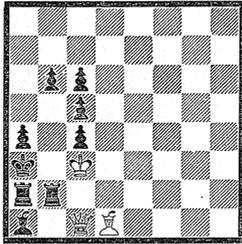


$9+7=16$   
Matt in 3 Zügen

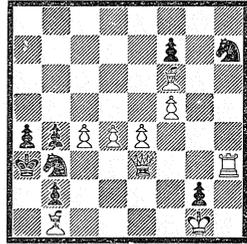
2069. Dr. K. Dittrich-Neuenhagen 2070. Michael Szabo-Wien 2071. Dr. J. J. O'Keefe-Sydney  
Urdruck „Bahnbrecher“ — Urdruck Urdruck



$9+11=20$   
Matt in 3 Zügen

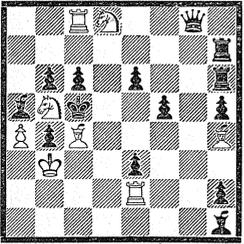


$3+9=12$   
Matt in 4 Zügen

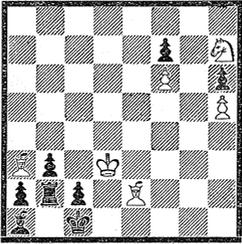


$9+8=17$   
Matt in 4 Zügen

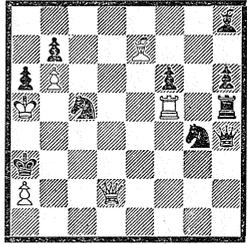
2072. Anton Trilling-Essen 2073. F. Berhausen-Wipperfürth 2074. F. Heumer-Essen  
D. Schwalbenfreunden gew. Urdruck F. Wittmann gew. — Urdruck Urdruck



$8+14=22$   
Matt in 4 Zügen

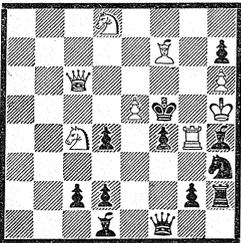


$6+8=14$   
Matt in 8 Zügen

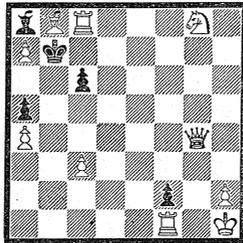


$6+10=16$   
Selbstmatt in 2 Zügen

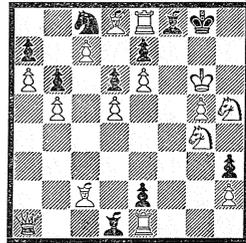
2075. K. S. Howard-Maplewood 2076. Ed. Schildberg-Berlin 2077. F. Schefelich-Chemnitz  
Urdruck Urdruck Urdruck



$8+12=20$   
Selbstmatt in 2 Zügen



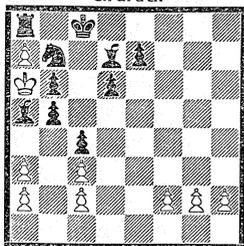
$10+5=15$   
Selbstmatt in 4 Zügen



$15+10=25$   
Selbstmatt in 4 Zügen

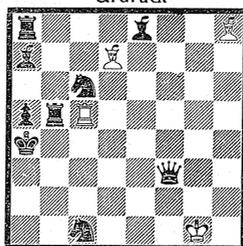
## Märdenschach

2078. Br. Sommer-Berlin  
Urdruck



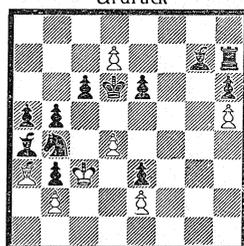
9+10=19  
Maff in 2 Zügen

2079. F.W. Rybakoff†-Moskau  
Urdruck



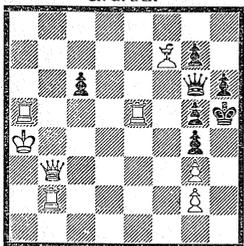
Zweispänner 4+9=13  
Hilfsmaff in 2 Zügen

2080. Fl. J. Kovács-Budapest  
Urdruck



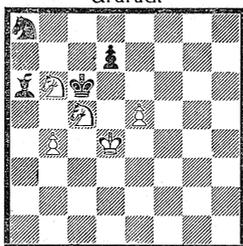
7+12=19  
Hilfsmaff in 2 Zügen

2081. T. R. Dawson-London  
Urdruck



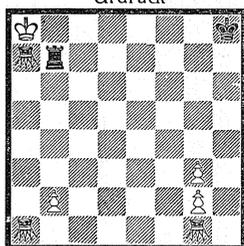
3 w. Türme! 8+7=15  
Reflexmaff in 3 Zügen

2082. W. Heidenfeld-Berlin  
Urdruck



Längftzüger 5+4=9  
Maff in 4 Zügen

2083. Dr. N. Kovács-Budapest  
Urdruck



♞=Grashüpfer 7+2=9  
Hilfsmaff in 4 Zügen

## Lösungsbesprechungen

(Heft 51, März).

Auch dieses Heft hat allgemein gefallen; nur fünf Aufgaben sind diesmal gekocht worden: Nr. 1949, 1954, 1959 und 1960 sind nebenlöslich, Nr. 1958 ist unlöslich.

Nr. 1951 (Schmilian): 1.L:h5! (2.Tg4+ drohend), Bf5(Be5, T:h5, Tg5); 2.Lf7(Lg6, De4, Th3)±. Doppelte Bi-Valve, zweimaliger Block. Leicht, aber ansprechend! (GK, TJ). — Nicht übel! (MD).

Nr. 1932 (Deser): 1.Tc3!(droht 2.Td3±), Kd5(K:c3, L:a4, S:c3); 2.Td3[Feßlungswechsel](Le5, D:c4, Dd2)±. Der Schlüssel nimmt und gibt ein Fluchtfeld. — Als Erfklärungsarbeit sehr nett (GK, Dr.D).

Nr. 1933 (Ellerman): 1.Db1!(mit der Drohung 2.De1±), Bd2 (Lf2); 2.Lc5(Lg5)±. = zwei Selbstblocks. — 1.—, Kf2(Kd2); 2.Lh4(Lb4)±. Amüsant (WH). — Vorzüglich und ökonomisch (TJ). Schlüssel leicht (MD).

Nr. 1934 (Gevers): Zugwechsel mit acht leicht zu sehenden Saßmatts. — Spiel: 1.Sbd4! L:c3; 2.Db5±, sonst = Saß. 1.Db1?; L:c5+! 1.Tc8?; Ld8+! — 1.Lb4?; L:c7! — 1.Dd2?; Kb3! — Gelobt von Dr. OS und YSN.

Nr. 1935 (Leites): 1.Bf4!(dr. 2.Bf3±), Sc6(Sd5, Sg6, Se4, Sg4, T:g5+, Tc2); 2.Sc2(Sb3, Sf5, de, Se2, fg, S:c2)±. — Bi-Valve, Schachgefahr, Verbau, Ausschaltung weißer Figuren, Batteriematts, kurz: alles, was das Herz begehrt, nur der Schlüssel ist nicht berühmt (TJ, Dr.D). — Zu leicht! (Dr.OS). — Variantenreich (Ed.Sch).

Nr. 1936 (Apró): 1.Kh7! (2.Bg8 (L,D)± drohend), Bc6 (Bc5, Sc5, Sd4, Te5 = fünfmaliger Selbstblock); 2.Le6(Td6, Se7, Bc4, Sf4)±. Andres einfach. — Fünf gute Abspiele (Dr.AEW). — Der beste Zweier (MO). — Sehr gut! (KAD).

Nr. 1937 (Baeff): 1.Db5! mit zwiefacher Selbstfeßlung bei 1.—, T(oder D):d6+. Die Drohung ist 2.Dc4+. — Gehaltvoll (Ed.Sch). — Nicht frei von Dualen (GK).

Nr. 1938 (O'Keefe): 1.Lb2! (dr. 2.Le6±), D:e5(L:e5); 2.Sg3(Sd6)±. Andres leicht. Schiffmann-Verteidigung nebst Fluchtfeldfreigabe (f4). — Hübsch! (JT). — Glänzende Technik (Dr. AEW). — Elegant! (LG, GK, LC).

Nr. 1939 (Segers): 1.Sf8!(mit der Drohung fe(S)±), L:g6 (De:f8, De:f7, Dg:f8, Dg:f7, S:f7; 2.de(S)(el(S), Be8(S), g(S), Bg8(S), hg(S)±. Einschließlich der Drohung siebenmalige Umwandlung in S. Sechsmal zeigt dies folgender 2± von F. Lazard (L'Echiquier 1925): Ka7, Dg8,

|                     | 1931-1939 | 1940 | 1941 | 1942 | 1943 | 1944 | 1945 | 1946 | 1947 | 1948 | 1949 | 1950 | 1951 | 1952 | 1954 | Sa.  | 1955 | 1956 | 1957 | 1958 | 1959 | 1960 | Sa. |
|---------------------|-----------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|-----|
| *A. Keirans         | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 10   | 2    | 3    | 3    | 12   | 1076 | 2    | 6    | 3    | 4    | 12   | 12   | 87  |
| *Dr. v. d. Berg     | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 15   | 2    | 3    | 3    | 4    | 1055 | 2    | 6    | 3    | 3    | 12   | —    | 367 |
| *W. Klages          | 16        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | —    | —    | 2    | 2    | 3    | 3    | 1000 | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —   |
| K. Hoffewitsch      | —         | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | 4    | 5    | 5    | 2    | 3    | —    | 4    | 996  | 2    | 6    | 3    | —    | 16   | —    | 506 |
| B. S. Witte         | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 15   | 2    | 3    | 3    | 8    | 996  | 2    | 6    | 3    | 4    | 12   | 12   | 345 |
| K. A. Deser         | 18        | —    | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | 3    | 4    | 4    | 5    | 5    | 2    | 3    | 4    | 958  | 2    | 6    | 3    | —    | —    | —    | 131 |
| **A. Zickermann     | 16        | 3    | 3    | —    | 3    | —    | —    | —    | —    | —    | 5    | —    | 2    | 3    | —    | 941  | 2    | 6    | 3    | —    | 20   | 16   | 201 |
| Dr. Félix Rose      | 16        | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | —    | —    | 3    | 4    | —    | 5    | 2    | 3    | —    | 936  | 2    | 6    | 3    | 4    | 4    | —    | 271 |
| Dr. J. H. Koers     | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | 3    | 4    | 4    | —    | 5    | 15   | 2    | 3    | 3    | 919  | 2    | 6    | 3    | 4    | —    | —    | 267 |
| Y. S. Nilsson       | 18        | —    | 3    | —    | 3    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 2    | 3    | —    | 914  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 92  |
| *W. Pauly           | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | 3    | 4    | 4    | 5    | 5    | 2    | 3    | 3    | 4    | 890  | 2    | 6    | 3    | 3    | 4    | 4    | 293 |
| Dr. P. Seyferth     | 10        | —    | 3    | —    | 3    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 2    | 3    | —    | 885  | 2    | 3    | —    | —    | —    | —    | 108 |
| W. Dreifert         | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | 3    | 4    | 4    | 5    | 10   | 2    | 3    | 3    | 4    | 833  | 2    | 6    | —    | —    | 12   | —    | 54  |
| *H. Eisele          | 14        | 3    | 3    | —    | 3    | —    | 3    | 4    | 4    | —    | 5    | —    | 3    | —    | 4    | 827  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 79  |
| Dr. A. E. Wedekind  | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 11   | 2    | 3    | 3    | 4    | 822  | 2    | 6    | 3    | 3    | 4    | —    | 91  |
| *Dr. Terfero        | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 5    | 2    | 3    | 3    | 12   | 795  | 2    | 6    | 3    | 1    | 12   | —    | 360 |
| *F. Schetelich      | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 5    | 2    | 3    | 3    | 4    | 719  | 2    | 6    | 3    | 3    | 4    | 4    | 274 |
| E. Schildberg       | 16        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 5    | 2    | 3    | 3    | 4    | 717  | 2    | 6    | 3    | 4    | 8    | 4    | 262 |
| W. Hofmann          | 6         | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 699  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 155 |
| *Br. Zastrow        | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 6    | 2    | 3    | —    | 4    | 683  | 2    | 6    | 3    | 3    | 8    | 4    | 164 |
| *A. M. Broer        | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | —    | 4    | 4    | 5    | —    | 2    | 3    | —    | 4    | 639  | 2    | 6    | —    | —    | —    | —    | 118 |
| *L. Ceriani         | 18        | —    | 3    | —    | 3    | —    | —    | —    | —    | 5    | —    | 2    | 3    | —    | —    | 589  | 2    | 6    | —    | —    | 12   | —    | 284 |
| H. Jabbusch         | 16        | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 676  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 14  |
| B. v. Dehn          | 16        | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 554  | —    | 6    | —    | —    | —    | —    | 54  |
| Dr. O. Sinn         | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | 3    | 4    | 4    | 5    | 5    | 2    | 3    | 3    | 4    | 538  | 2    | 6    | 3    | 3    | 8    | 4    | 216 |
| *W. Horn            | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | 3    | 4    | 4    | 5    | 5    | 2    | 3    | 3    | 4    | 501  | 2    | 6    | 3    | 4    | 4    | 4    | 88  |
| *J. P. Jensen       | 16        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 10   | 2    | 3    | 3    | 4    | 496  | 2    | 6    | 3    | 4    | 8    | 8    | 418 |
| *Ing. A. Müller     | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | —    | 5    | 2    | 3    | 3    | 4    | 489  | 2    | 6    | 3    | 4    | 12   | 4    | 128 |
| *K. Müller          | 18        | 3    | 3    | 3    | —    | 3    | 3    | 4    | 4    | —    | —    | 2    | 3    | —    | 4    | 461  | 2    | 6    | 3    | —    | 8    | 4    | 250 |
| *L. Gaab            | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | —    | 2    | 3    | 3    | 4    | 359  | 2    | 6    | —    | —    | 4    | —    | 205 |
| *L. Hofmann         | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | —    | 5    | 2    | 3    | 3    | 4    | 346  | 2    | 6    | 3    | —    | —    | —    | 105 |
| *Dr. A. Peter       | 16        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 15   | 2    | 3    | 3    | 4    | 341  | 2    | 6    | 3    | 4    | 4    | 8    | 214 |
| *F. Neumaier        | 18        | —    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 10   | 2    | 3    | 3    | 4    | 315  | 2    | 6    | 3    | —    | 4    | —    | 65  |
| U. Schirdewan       | —         | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 301  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —   |
| *A. Karu            | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 21   | 2    | 3    | 3    | 4    | 300  | 2    | 6    | 3    | 4    | 12   | 12   | 390 |
| *B. Sackheim        | 16        | 3    | 3    | —    | 3    | 3    | —    | 4    | —    | —    | —    | 2    | 3    | —    | 4    | 247  | 2    | 6    | —    | —    | 4    | —    | 271 |
| A. Berzius          | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 10   | 2    | 3    | 3    | 12   | 242  | 2    | 6    | 3    | 4    | 8    | 12   | 115 |
| *G. Kusfermann      | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 15   | 2    | 3    | 3    | 4    | 192  | 2    | 6    | 3    | 4    | 4    | —    | 415 |
| J. Erhard           | 16        | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 2    | —    | —    | —    | 182  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —   |
| *R. Karpeles        | 14        | —    | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | 4    | —    | 5    | —    | 3    | 3    | 4    | —    | 182  | 2    | 6    | 3    | —    | 4    | —    | 176 |
| *N. Petrovic        | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 5    | 2    | 3    | 3    | 4    | 168  | 2    | 6    | 3    | 3    | 12   | —    | 444 |
| *E. Valcins         | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 10   | 2    | 3    | 3    | 12   | 163  | 2    | 6    | 3    | 4    | 12   | 12   | 417 |
| P. Eisenbeiß        | 6         | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 132  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —   |
| *Dr. M. Dischler    | 10        | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 110  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 177 |
| *E. Schmidt         | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 5    | 2    | 3    | 3    | 4    | 98   | 2    | 6    | 3    | —    | 12   | 4    | 101 |
| *Dr. A. Bittersmann | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 11   | 2    | 3    | 3    | 4    | 82   | 2    | 6    | 3    | 1    | 12   | 12   | 309 |
| T. Jaisser          | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 15   | 2    | 3    | 3    | 4    | 76   | 2    | 6    | 3    | 1    | 8    | 4    | 24  |
| *Dr. W. Hübler      | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | 3    | —    | —    | 5    | —    | 2    | 3    | —    | 4    | 74   | 2    | 6    | —    | —    | —    | —    | 81  |
| *M. Otto            | 14        | —    | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | —    | —    | 2    | 3    | —    | —    | 72   | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —   |
| *R. Bienert         | 8         | 3    | 3    | 3    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 63   | 2    | 6    | 3    | —    | 12   | 4    | 282 |
| A. Schäfer          | 14        | —    | 3    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 2    | 3    | 3    | —    | 25   | 2    | 6    | —    | —    | 12   | —    | 20  |
| *W. Heidenfeld      | —         | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 13   | 2    | 6    | —    | —    | 8    | —    | 393 |

Nachträglich: Dr.O.S., A.Z., N.P. und A.K. verlieren je 5 P. (da Nr. 1747 als korrekt festgestellt ist). Dr. O. Sinn erhält 3 Märchenschachpunkte für richtige Lösung von Nr. 1848.—

\*A. Müller 25+10=428+97 P., \*W. Horn (Heft 50) 124+54=442+66 P., W. Hofmann (Heft 49) 25 P. = 693+155 P., \*J. Pedersen (Heft 50) 35+47=514+254 P. Unverändert: H. Klein 14 P., \*A. Krawutschke (!) 171 P., \*L. Papiesz 146+187 P., \*J. Pedersen (s. o.), \*Dr. E. Pießder 832+107 P., O. Preuß (!) 475 P., R. Rohrmann 65 P., \*Penfti Sola 135+461 P., \*F. Stein 753+360 P., G. Tarucas 42+3 P., \*O. Wolf 812+197 P.

Reklamationen an Dr. Dittich (!) nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen ausseht. (Dr. D.)

Tc7, Lc8, Sc6, e8, Bd7, e4, e7, f7, g6, h5 — Ke6, Dd8, Df8(1), Sb7, h7, Bh6 (1. Ka8!). — Ist noch eine weitere Steigerung möglich? (Dr. Bd). — Große Leistung! (Dr. OS). — Nicht mein Geschmack (Ed. Sch). — Vorzüglich! (TJ).

Nr. 1940 (Zickermann): 1. Dc8! (Zugzwang), Kf4 (Kh4, Kh5, Kh6, S~); 2. Kf6 (Df5, Df5+, Df5, D (:); g4+) mit verschiedenen Matts. — Gute Ausnützung des geringen Materials, dabei garnicht so leicht (Dr. OS, TJ, Ed. Sch, Dr. D). — Prachtvoll! (HE). — Verdeckter Schlüssel, aber sonst nichts Besonderes (GK).

Nr. 1941 (Palah): Saßspiele leicht zu sehen. Spiel: 1. Te5?, Dc8! — 1. Te3?, Da8! — 1. Te4! (dr. 2. Tf4+ etc.). Miniatur mit schw. D, eine Seltenheit! Kritik uneinheitlich.

Nr. 1942 (Volkmann): 1. Sg3! (droht 2. De2+, 3. De4+), Kf2; 2. Sh1+, Kf3 (Ke1); 3. Tg3 (Tg1) ±. — 1. —, Kg2; 2. Df1+ etc. — 1. —, Lf5 (Lg4, Lb7); 2. De2+, Kf4 (K: g3, Kf4); 3. Sh5 [Block auf f5!] (T: g3 [sehr nett!], Tg4) ±. Hat mich lange genarrt! (MO, GK). — Nette Mattbilder! (TJ). — Sparsam (Ed. Sch, Dr. OS).

Nr. 1943 (Mlotkowski): 1. Dg1!, O-O-O (Kf7); 2. Da7! (Dg7+). Thema der Nr. 1698 (vergl. S. 205), diesmal exakt eingehalten. — Sehr nett! (vdB).

Nr. 1944 (Herland): 1. De5? (2. Db5 drohend) scheidert an 1. —, Td5! — 1. Dg3! (droht 2. D b5+), Td4 (Tb8, Sd5, Kc5); 2. Dd3+ (Dd5+, D: a3, D: a3+) usw. Beharrliches D-Opfer. — Gelobt von Dr. AEW, Dr. T, Ed. Sch). — Wohl der beste 3er des Heftes (TJ).

Nr. 1945 (Cofman): 1. Kf4? (Kf5?), Bd6! — 1. Se6!, Se6 (de); 2. Kf5 (Kf4). — Block- und Treffpunkt auf e6, von den Lösern als „nicht schwer“ beurteilt.

Nr. 1946 (Ricciardi): 1. Tc7!, Ta7; 2. Tc5, Ta5; 3. Tf5 mit vier Matts je nach Verteidigung. — Niedlich! (Dr. D). — Sehr fein (EV).

Nr. 1947 (Kraemer): 1. Lg2!, D: g2 (Tg: g2, Td: g2); 2. Sa4 (Sd7, Sa4) nebst 3. S: c3+ bzw. Sf6+ je nach Verteidigung. Der logische Charakter der Aufgabe (schw. Herlin doppelt) wird durch die Probespiele 1. Sa4? und 1. Sd7? unterfrichen. — Der Prüfer (FSch) fragt, ob dem Thema nicht dadurch Abbruch getan wird, daß nach 1. —, T: L; 2. S (droht) beide Türme jeweils nach g3 (f2) gespielt werden können. Prädigt, wenn auch nicht schwer (Ed. Sch).

Nr. 1948 (Bincer): Angeregt durch Nr. 1777. — 1. Sf6! (dr. 2. Sd5; 3. Sc7 (auch Sb6), L: f6 (Dg5); 2. Ld7 (Lc8), Be3 (Dg7); 3. Bf5 (Sd7), D: f3 (D: d7); 4. Lc8 (L: d7) etc. — 1. Sf8 scheidert an Dh1 (was 2. —, Db1 droht); 2. Ld7, Be3; 3. Se6, Le5!; aber leider auch an 1. —, D: f2. — Sehr schön (ESchm). — Pikant! (WD).

Nr. 1949 (Hullberg): Der erste „Koch“ dieses Heftes! Es geht: a) 1. Dc1! (droht 2. L: f2; 3. De3+ [bezw. 3. D: e1 ±]), Ld3; 2. T: d3 (auch Tb8 usf.) b) 1. Da1 (droht u. a. 2. Tb1; 3. Df6 etc.), Ld3; 2. T: d3. c) 1. Bh7, Ld3; 2. Bh8 (D), L: b1 (L: e4); 3. Dh3+, Sg2 (Lg2); 4. D: g2+ (bezw. ±), Ke1; 5. Tb1 ±. — Sollte aber 1. La7(?) die Absicht sein (Manuskript liegt mir nicht vor!), so scheidert das an 1. —, Bg4; 2. Tf3, gf; 3. Bh7, La4; 4. Bh8 (D), Ld1!; 5. ??

Nr. 1950 (Trilling): 1. Le8! (dr. 2. D: b8+), Se3 (Sd4); 2. D: d3+ (T: d3+). S-Bi-Bolt gemischt (Verf.). 1. Dh8?, Se3!; 2. ?? (= ideegemäße Verführung). Gefällig (GK), aber recht leicht! (Ed. Sch).

Nr. 1951 (Kovács): 1. Lh5!, Bh5; 2. Bg4, hg; 3. Lg2, Bg3+ (Wechsel im Verbau von g2). — Zu leicht! De1 kann wohl durch einen L ersetzt werden?! (TJ). — Sehr schön! (Dr. T). — Recht einfach (vdB).

Nr. 1952 (Schirdewan): Ideegemäße Verführungen: 1. De4?, Th6 (bahnt!); 2. Lb1, Dg6!; 3. ?? — 1. Be4!, Lh6! (leider aber auch Kd4!). — 1. Lf5? scheidert an Tf6!; 2. De4, T: f5; 3. ?? Mithin: 1. Lb1! (bahnt!) (droht 2. De4; 3. Dc2+), Th6 (bahnt!); 2. Be4, ~; 3. Dc1+, Le2 ±. Ein Löser glaubt folg. NL zu sehen: 1. Dd4+, cd+ (aber nicht ± wegen 2. Bd6 oder 2. Bc5). — Großartig gelungen! (KAD). — Viel Steine gab's und wenig Brot (TJ). — Gut! (vdB).

Nr. 1953 (Rybakoff): Identisch mit Nr. 1846 (s. S. 269). Deshalb ohne Punktwertung.

Nr. 1954 (Limbad): 1. La8!; 2. D: b7; 3. Tc6, Kf3; 4. Sg2, hg ±. Das ist wenigstens die Absicht, aber (Widmungsaufgabe!) kaputt durch a) 1. Dg4, hg (Bh3); 2. L: g4 (De6+), Bh3 (K: f3); 3. Lf5 (Th6), Kf3 (Bh4); 4. Sg2. b) 1. T zieht auf der 6. Linie (außer Te6), Bh3; 2. Dg3, Bb4; 3. D: h4, K: f3; 4. Sg2 (= 2 NL).

Nr. 1955 (Lwow): 1. Lg5!, Lg7; 2. Tb2, Se5 ±. Recht einfach! (Dr. WH). — Erstauulich reichhaltig (TJ). — Leicht! (RB). — Wundervoll! (GK). — LC schlägt vor, Bg4 nach e4 zu versetzen und schw. Th5 hinzuzufügen. Dann sei das Thema (Entfesselung+Verfälschung) doppelt gesetzt.

Nr. 1956 (Pauly): 1. Ka1!, Sa3; 2. Bb1 (L)+, Kc1; 3. La2, Sc2 ±. — Nach Schlüsselzug: 1. Ka2!, Sa3; 2. Ka1, Kb3; 3. Bb1 (S), Sc2 ±. Einfachstes perpetuum mobile, wobei beide Mattführungen abwechselnd als Saß und Spiel auftreten. — Ganz famos! (Dr. Bd, EV u. a.).

Nr. 1957 (Telkes): 1. Be6!, Ta5 (T: h5); 2. Be4 (Tb2), T: h5 (Ta5); 3. Be5 (Tb5), Th1 (Ta1) ±. 1. —, Bc5 (Bf5); 2. Bd4 (Be7), Ta: d7 (Th: e7); 3. dc (ef), Td1 (Te1) ±. Vorzüglich! (TJ, EV, Dr. OS, GK, ESchm, Ed. Sch, Dr. D).

Nr. 1958 (Pryš): S. Vorbem. S. 247. Absicht: 1. Se6 (2. Sd4+ drohend), Sf2 (Se1); 2. Lb1 (Sc5+) nebst 3. Sc5+ (Le2+). 1. —, Sc1; 2. Kb1, Se2 (Sd3, L~); 3. Sc5+ (Sd4+, D: a2+). Aber auch 1. —, Sb2 ist Verteidigung!! Und zwar ohne befriedigende Fortsetzung, mithin unlösbar. 1. Se2?, Sc1!

**Nr. 1959** (Olasz): Zum Ziele führen a) 1.Be1(L),Bb6;2.Bd1(T),Bb7;3.Kd2,Bb8(D);4.Bc1(S),Db2± (=Absicht). b) 1.Bd1(L);2.Kd2;3.Tb1;4.Tc1,Db4± (mit Zugumfstellungen). c) 1.Tb1;2.Ba1(D,T);3.D(T)a8,ba(D);4.Ta1,Da1±. d) 1.Be1(S);2.Kb1;3.Bd1(T),Kg1;4.Tc1,Bb8(D,T)± (mit Zugumfstellungen). Es geht aber auch noch manch andres.

**Nr. 1960** (Eiche): Ebenso kaputt!! Z.B.: a) 1.Sd1±,Tb2;2.Kc1,La4;3.De3,L:b5;4.Bc3,T:c2±. b) 1.Be1(-),T:e1;2.Bc1(L),Te4;3.Kc2,Lg6;4.Td1,Te2±. c) 1.Bc1(L),L:h5;2.Sd3±,Tb2±;3.Kd1,L:f3;4.Se1,L:e2±. Die Absicht: 1.Bf1(S),Lg6;2.Se3,Tf1;3.Bc1(L),Lc2;4.Be1(S),Tf2±.

**Preisräger: Nr. 1962** (offenbar verdruckt (3 w.T.); auf h3 wohl w.L.): 1.Se2! **Nr. 1961a**: 1.Sd4! (FR). **1961b**: 1.Df6! (FR). **Nr. 1962**: 1.Th1! (BZ,Dr,PS,ASch,EdSch,FR,WD). **1962a**: 1.Td8! (BZ,FR). **1962b**: 1.Bc4! (nicht gelöst!). **1962c**: 1.Le8! (FR,BZ). **Nr. 1963**: 1.Bg5! (ASch,FR,WD). **1963a**: 1.Sf4! (FR). **1963b**: 1.Ld5! (FR). **1963c**: 1.Se6! (FR). **Nr. 1964**: 1.Le4! (WD,FR,EdSch). **Nr. 1965**: 1.Te4! (EdSch,FR). **Nr. 1966**: 1.Sb4! (EdSch,WD,FR). **Nr. 1967-68** sind Hilfspattaufgaben!! **Nr. 1967**: 1.Bg1(S)! (BZ,vdB). **1967a**: 1.T:c3! (vdB). **1967b**: 1.B:c4! (vdB). **Nr. 1968**: 1.T:d7±! (BZ,vdB). **Nr. 1969**: 1.S:e4! (Dr,PS,ASch,FR,EdSch,WD). **1969a**: 1.Sc4! (FR). **1969b**: 1.Bf4! (nicht gelöst). **Nr. 1970**: 1.Da1! (WD,ASch). **1970a**: 1.Sf4! (nicht gelöst). **Nr. 1971a**: 1.Dh1! (FR). **Nr. 1972**: 1.Ta4! (EdSch). **Nr. 1973**: 1.Sf4! (FR,EdSch). **1973a**: 1.Dd5! (nicht gelöst!) **Nr. 1974**: 1.Tb2±! etc. (EdSch,WD). **Nr. 1975**: 1.Lh2! (EdSch,WD,FR). **1975a**: 1.Dg1! (FR). **1975b**: nicht gelöst! Verdruckt?

**Zu Nr. II** (S. 247) weist K. Laue darauf hin, daß der w.T auf f8 (nicht g8) stehen muß. Zu **Nr. 1743** (Fränkel) und Umformung (Guffmann) sei auf die Urdarstellung: A. v. Cywinski, (Ill. Fam. Journ. 1861): Ka3,Td6,Lb8,d1,Be3,e5,f4,h3,h5—Kf5,Tf7,g7,Be4,h6 (5±: 1.La4!) sowie auf eine ältere Fassung von A. W. Mongrédién (L. C. C. Staff Gazette, März 1920): Kd3,Ta6,Lf3,Se4—Kd5,Td8,e7,Be5 (3±: 1.Lg4!) hingewiesen. Zu **Nr. 1802** (Schilderwan) bemerkt F. Palaß, daß von Opferräumung keine Rede sein könne; der schw. L stelle sich auf e4 einfach ein, um durch Schlag seine aktive Wirkungskraft (Festlung der w. D) vernichten zu lassen. Bei einer Opferräumung stelle sich die Themafigur ein, um ihre passive Wirkungskraft (Masse) beseitigen zu lassen, und zwar mit der Wirkung, daß damit die Linie, auf der sich die Figur bewegte, für eine andere Figur in umgekehrter Richtung durchgängig werde. — Vielleicht äußert sich der Verfasser hierzu?! Für **Nr. 1854** erhalten WHrn,EdSch,US, u. Dr. OS je 4 P. nachträglich. Zu **Nr. 1799** (Knieff) weist J. Hane auf folgenden von ihm stammenden Vorgänger hin, der Ende vorigen Jahrhunderts in der „Tägl. Rundschau“ erschienen ist: Ke1,Dc5,Sb6,Bf3,f4—Kd3,Be6,e2 (s5±: 1.Sd5!).

**Löserpoff**: An Alle: Dr. W. Hübler, Karlsbad, Haus Royal, ist bereit, Anfragen auf Grund seiner mehr als 10000 Aufgaben umfassenden Sammlung zu beantworten. — (PS) Herzlichen Dank!

## Turnierausschreibungen

**Internationales Problemturnier der „Nostra Parla“, 1932**: für Zwei- u. Dreizüger. Bewerbungen in der üblichen Form bis 1. Sept. 1932 an J. Peris, Grabador Esteve 36. Valencia, Spanien. 4 Preise in jeder Abteilung. Richter: J. Peris-Valencia.

**Informal-Zweizügerturnier des „Aussiger Tageblattes“, 1932/II**: Es nehmen alle Originalbewerbungen teil, die vom 1. Juni bis 31. Dezember 1932 im A.T. veröffentlicht werden. Bewerbungen auf Diagramm mit Lösung an B. Weißer, Aussig, Franz-Schubertstr. 1, Tschechei erbefen. Druckbeleg geht zu. Richter: Dörfler und Weißer-Aussig. Preise: 50 und 30 Kc. Urteil: Januar 1933. Sperrfrist: 8 Wochen.

**Informal-Zweizügerturnier von „Arbejder Skak“, 1932**: Originalbewerbungen erbefen an J. P. Pedersen, Birkegade 9, Aarhus, Dänemark. Preise: 15 und 10 Kronen, ev. Extrapreise (Jahrgang 1933 des „A.S.“).

**Internationales Dreizügerturnier der „Polski Zwiasek Szachowy“, 1932, K. Sypniewski Memorial**: Bewerbungen mit Motto etc. an L. Tuhan-Baranowski, Piekna 62, m. 4, Warschau, Polen bis 15. Oktober 1932. Preise: 80, 50, 30, 25 und 15 Zlotfi. Richter: T. Pawlowski und D. Przepiórka-Warschau.

## Turnierentscheidungen

**2. Quartaltturnier für Zweizüger von „Il Problema“, 1931/IV**: Preise: 1. A. Ellerman-Buenos-Aires = Nr. 2084, 2. A. Mari-Ferrara (Kc1, Dd8, Tb7, La1, d1, Sa6, b2, Ba4, e6—Kc3, Da3, Tc8, Ba2, c4, d3, e7), 3. E. E. Westbury-Birmingham (Ka6, Da4, Td5, e1, Lb3, Sb4, h6, B d6, g5—Ke6, Ta2, d2, Ld8, e2, Sa3, Bd3, e7), 4. u. 5. get. E. J. Eddy-Bristol (Kh4, De6, Tc1, d1, Le2, S c3, d3, Bb3—Kc4, Td5, La7, Sb2, c7, Bc5, e3, e5) 4. A. Ellerman (Kb8, Dh6, Tb5, Lc8, Se5, f6, Bb7, d4, g2—Kf5, Dg3, Bb6, e6); ehr. Erw.: 1. U. Castellari, 2. u. 3. get. A. Chicco und A. Ellerman, 4. A. Mari, 5. A. Pasella u. G. Brogi, 6. get. A. Ellerman u. Dr. N. Kovács: Lob: Jakob, Barulin, Resfad, May, Ellerman, Mari, Ferrari, Segers, de Rossi, Chicco, Herskovics. Richter: C. Mansfield und E. Foschini.

**17. Informalturnier der „British Chess Problem Society“, 1931:** Vierzuger. Preise:

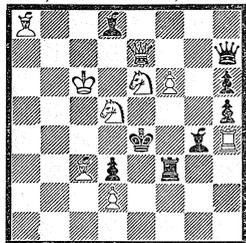
1. T. R. Dawson-Thornton-Heath = Nr. 2085, 2. A. W. Daniel-London (Kc2,Td7,Sb8, f5,Bb4,d5,d6—Ke8,Sa6,Bb7,h3); ehr. Erw.: 1. u. 2. gef. T. R. Dawson und G. G. Nasra Bey; Lob: Dawson (4). Richter: G. Heathcote.

**I. internationales Selbstmatzweizügerturnier der „Polski Zadaniawiec“, 1929/31:**

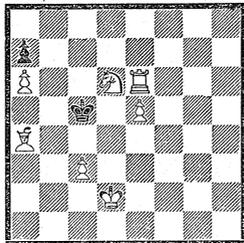
Preise: 1. K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 2086, 2. u. 3. gef. M. Wrobel-Warschau (Ke8, Da5, Tc6, h5, La6, b8, Sd2, d4, Bb6, e3—Kd5, Th8, h7, Le5, Sc5, d8, Bd7, h6) und O. Votruba-Vraz (Kb1, Dc1, Ta2, a4, La6, g7, Sd4, d5, Bf3—Kd3, Tf1, h1, Sc4, Bd2, e2, f2, f4, h2); ehr. Erw.: 1. J. Toth, 2. H. Brixi, 3. R. Svoboda; Lob: 1. u. 2. gef. R. Svoboda u. J. Gottfried, 3. O. Votruba, 4. N. Schächter. Richter: S. Limbach-Lwow. 43 Bewerbungen.

**2084.A.Ellerman-Buenos-Aires 2085. T. R. Dawson-London 2086. K.A.L.Kubbel-Leningrad**

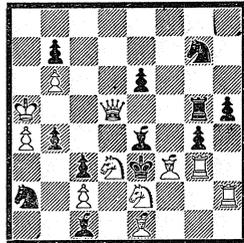
1. Pr., II Problema, 1931/IV 1. Pr., Brif. C. P. Soc., 1931 1.Pr., PolskiZadaniawiec1929/31



2♙ 9+8=17



4♙ 7+2=9



s2♙ 11+12=23

**1. internationales Problemturnier von „Magasinet“, 1931:** a) Zweizuger: Preise: 1.

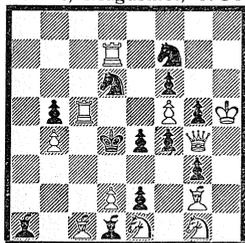
M. Wrobel-Warschau = Nr. 2087, 2. G. J. Nietvelt-Antwerpen (Kh6, Da3, Te6, h5, Lb1, f2, Sc7, e3, Bb5—Kd4, Da6, Td6, d8, La8, d2, Ba5, b2, b6, c4, g4, h2, h7); ehr. Erw.: 1. N. Easter, 2. L. Tuhan-Baranowski, 3. O. Stocchi, 4. H. V. Tuxen; Lob: Karlsson, Tuxen, Tucker. (65 Bewerbungen). — b) Dreizuger: Preise: 1. J. Scheel-Slemdal = Nr. 2088, 2. O. G. Lauritsen-Kopenhagen (Kf3, Dg2, Tb8, Lf4, Sb2, Bb5, b6, c4, h4—Kc5, Lg3, Bb4, d3, d4, h5); ehr. Erw.: 1. L. Endresen, 2. V. Buhelt, 3. J. Scheel (28 Bewerbungen). Richter: K. A. K. Larsen.

**8. Halbjahrsturnier für Zweizuger von „The Sports Referee“, Brisbane 1931/II:**

Preise: 1. A. Keirans-Riga = Nr. 2089, 2. E. J. Eddy-Bristol (Kg8, Dh2, Td3, f3, La7, h1, Sb6, f8—Ke4, Da2, Ta1, Lb1, Sb2, d6, Bb5, c3, c4, d4, e3, h3), 3. C. Mansfield-Bristol (Ke4, Dh2, Td1, e8, La3, Sb8, g5, Bb4, e6, f4—Kd6, Tf6, La8, Sd5, Bb6, c6, c7, g4, h4), 4. A. Ellerman-Buenos-Aires (Kh6, Dc4, Tf7, Lf6, Sc6, d3, Be5, g3—Kf5, Dd6, Ta7, e8, Lb1, f8, Sc7, g7, Ba6, f2, g4, h5); ehr. Erw.: 1. E. Boxo, 2. G. J. Nietvelt, 3. C. G. Gavrilo, 4. N. Castellari, 5. Dr. K. Dittfrich; lobende Erw.: Finter, Aklamowski, Eddy, Dr. Weiß, Olasz, Fleck; Lob: Peris, Gavrilo, Beechey (2), Nietvelt, Cristoffanini (3), Nanning, Ellerman, Boxo.

**2087. M. Wrobel-Warschau**

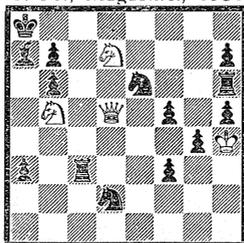
1. Pr., Magasinet, 1931



2♙ 11+12=23

**2088. J. Scheel-Slemdal**

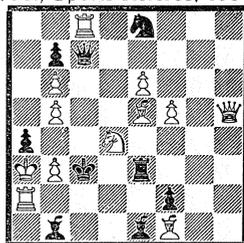
1. Pr., Magasinet, 1931



3♙ 4+14=18

**2089. Artur Keirans-Riga**

1. Pr., Sports Referee, 1931/II



2♙ 12+9=21

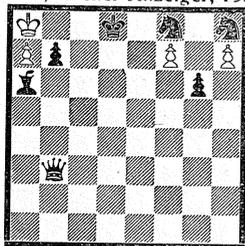
**3. Thematurier des „Eflener Anzeigers“, 1930:** Preise: 1. B. Hegermann-Sterk-

rade = Nr. 2090, 2. u. 3. gef. C. M. Fox-Falmouth (Kg1, Db1, Bh2—Kc1, Lf1, Ba2, a4, d2, d5, e2, f5, g2, h5, h7♙) und Pentti Sola-Helsinki (Kh2, Sb1—Kc6, Bb2, c7, d6, d7, f2, g2, h4, h6♙), 4. gef. W. Pauly-Bukarest (Ka2, Sh1, Ba3, d3, g3—Kd1, Ba4, b2, c2, e2, h4♙) und G. Schlegl-Dombovar (Kc5, Lh5, Sg1, Bb3, b4, d4—Kd1, Ld2, Bb5, c2, e2, g2, h3♙); ehr. Erw.: 1. Th. Krolmann u. P. Knies, 2. T. R. Dawson, 3. J. Telkes; Sonderpreis: J. R. Neukomm für 5 Aufgaben, 63 Bewerbungen. Richter: A. Knies unter Mitwirkung von Dr. E. J. van den Berg.

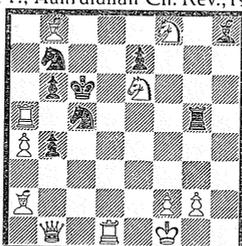
**Anfänger-Zweizüger-Turnier des „The Australasian Chess Review“, 1931:** Preise: 1. W. G. Hungerford-Vinifera (Victoria) = Nr. 2091, 2. C. Robinson-Sydney (Kb3,D c8,Ta5,Sd7,e2,Lh4,Bf3,f4—Kd5,Ld6,Sa4,g8,Bc5,f7). 25. Bewerbungen. Richter: F. T. Hawes.

**Abschlußproblemturnier der „Dt. Arbeiter-Schachzeitung“, 1931:** Zweizüger: Preise: 1. H. Neuhaus-Meißen = Nr. 2092, 2. A. Rucinski-Meißen (Kh5,Df5,Th4,La6,Sb3,d5, Ba2,d2—Kc4,Dg1,Tb5,Lf1,f6,Sa7,g4,Bb4,f3,f7), 3. H. Schulz-Wandsbek (Kh1,Dh4,Tc8,g7,L a5,g8,Sb8,g3,Bc4,d4,e4—Kd6,Db7,Tc2,f2,Ld8,Sd5,g1,Bb4,d7,e5,f5,f6,h2). 21 Bewerbungen. Richter: Die Löser.

**2090. B. Hegermann-Sterkrade 2091. W. G. Hungerford-Vinifera 2092. H. Neuhaus-Meißen**  
1. Pr., Effener Anzeiger, 1930 1. Pr., Australasian Ch. Rev., 1931 1. Pr., Dt. Arb. Schachztg., 1931



h3♚ 4+7=11



2♚ 11+8=19

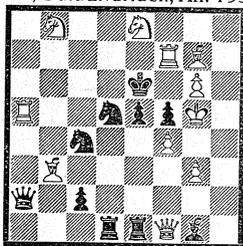


2♚ 11+13=24

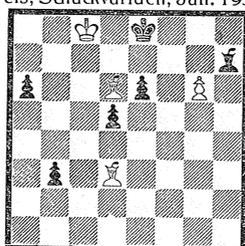
**Monatsinformaltturnier von „Schackvärlden“, Dez. 1931:** Preis: A. Hochberger u. Z. Zilahi-Budapest = Nr. 2093. Richter: A. Akerblom-Avesta. **Januar 1932:** Preis: Th. Fjeld-Oftestad = Nr. 2094.

**November-Informaltturnier der „Dt. Märchenschachzeitung“, 1931:** Preise: 1. u. 2. gef. Dr. K. Dittrich-Neuenhagen = Nr. 2095 und Dr. F. Seidemann-Teplitz-Schönau = Nr. 2096; ehr. Erw.: 1. G. Fuhlendorf, 2. W. Kluxen, 3. T. R. Dawson; Lob: 1. Fox, 2. Kettner. 31 Bewerbungen. Richter A. Knieft-Bottrop.

**2093. A. Hochberger u. Z. Zilahi 2094. Th. Fjeld-Oftestad 2095. Dr. K. Dittrich-Neuenhagen**  
Preis, Schackvärlden, XII, 1931 Preis, Schackvärlden, Jan. 1932 1. u. 2. Pr. gef. Dt. M. schztg. Nov. 31



2♚ 11+10=21



3♚ 4+6=10

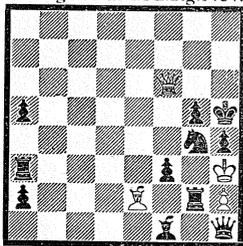


h4♚ 5+8=13

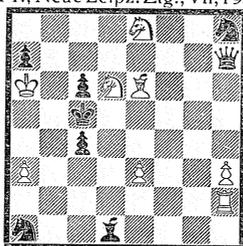
**Zweizügerturnier der „Gazette de Liège“, 1931:** Die übrigen Auszeichnungen sind: ehr. Erw.: 1. u. 2. gef. F. Böhm und F. Böhm, 3. Baeff u. Loschinsky; Lob: 1. Boros-Telkes-Tóth, 2. Dr. Simay-Molnar, 3. Mussuri, 4. Fiomare.

**Patproblemturnier v. „The Problemist“, 1931:** Preise: 1. u. 2. gef. P. C. Taylor-Manchester, 3. u. 4. gef. C. M. Fox-Falmouth u. T. R. Dawson-London, 5. C. M. Fox. Richter: Die Löser.

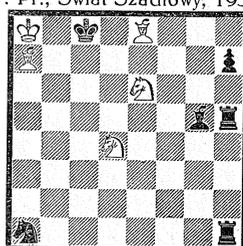
**2096. Dr. F. Seidemann-Teplitz 2097. J. Halumbirek-Wien 2098. V. Marin-Barcelona**  
1. u. 2. Pr. gef. Dt. M. schztg. Nov. 31 1. Pr., Neue Leipz. Ztg., VII, 1932 1. Pr., Swiat Szachowy, 1931



Hilfszwing 2♚ 4+11=15



4♚ 8+8=16



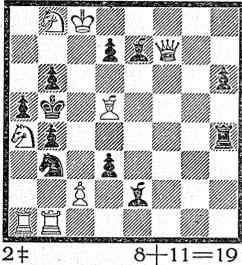
3♚ 5+6=11

**Monatsturniere der „Neuen Leipziger Zeitung“, Juli 1931:** Preise: 1. J. Halumbirek-Wien = Nr. 2097, 2. E. O. Martin-Leipzig (Ke4,Tg4,Ld4,Se1,Se5,Bb2,g5—Kh8,De8,Ta2,Ba5,d7,g2,h6,h7.6+); ehr. Erw.: 1. A. Kubbel, 2. H. Brixl, 3. J. V. Ulehlha, 4. O. Nerong.

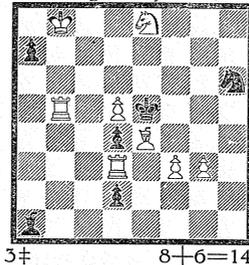
**Dreizügerinformaltournier von „Swiat Szachowy“, 1931:** Preise: 1. V. Marin-Barcelona = Nr. 2098, 2. E. Plesnivny-Prag (Kg8,Dg4,Te4,Lb8,f7,Sd5,Bb4,e5—Kd8,Tc2,d3,Lf2,Bf4), 3. Dr. E. Palkoska-Prag (Kg7,Tc1,h3,Lh2,Se3,g2,Be2—Kh1,Le1,e6,Sc2,c6,Bb4,f5), Spezialpreis: L. Tuhau-Baranowski u. Goldstein (Kd1,Df8,Tf3,Lc6—Kd4,Tg5,Sg8,Bb6,c4,c7,f5,g3); ehr. Erw.: 1. Dr. F. Rduch, 2. S. S. Lewmann, 3. Limbach u. Wojcik. 20 Bewerbungen. Richter: D. Przepiorka und M. Wrobel.

**Internationales Jubiläumsproblemturnier von „Dagens Nyheder“, 1931:** Zweizüger: 130 Bewerbungen. Preise: 1. T. Fjeld-Ottesfad = Nr. 2099, 2. Kr. Nielsen-Hamar (Kb1,Dd2,Te7,g5,Lb8,e2,Se5,h5,Bc3,f4—Ke4,Dh7,Ta7,b7,Lg1,Ba4,b5,c4,c6,g4,h2,h4), 3. J. Solheim-Molde (Kg6,Da6,Tc1,e6,Lf4,h5,Sf1,g4,Bc2,d4,g2—Ke2,Tb5,e4,Lb4,Bc3,d3,d5,g3,g7), 4. F. M. Godager-Hamar (Kh4,Db6,Ta4,e2,La3,b7,Sd1,e7,Bd3,f5,g2—Kf4,Da2,Td4,Lc1,c6,Sb4,f6,Bc3,d6); ehr. Erw.: 1. F. Böhm, 2. J. Solheim, 3. N. Y. J. Termaat, 4. L. und G. May, 5. J. P. Pedersen (zuglich Extrapreis). — Dreizüger: 83 Bewerbungen. Preise: 1. Kr. Nielsen-Hamar = Nr. 2100, 2. M. Wrobel-Warschau (Kc5,De5,Td1,Lb2,b3,Sal1,c2,Ba3,a4,e3—Kb1,Th2,h3,Lh1,Sc1,g1,Ba5,d2,g2,g3), 3. J. Peris u. A. F. Arguelles-Barcelona (Kh1,Dh5,Tc4,c8,Lg1,g4,Sa2,a8,Bc2,d3,f4,f5—Kd5,Dg7,Tb1,b7,La1,d1,Sd2,Bc6,d6,h6), 4. H. Vetter-Dresden (Kh4,Da5,Th5,Lg5,Sd8,Bd3,f7—Kd6,Tf8,Lh8,Sc8,e8,Ba7,d4,d7,g4); ehr. Erw.: 1. E. Plesnivny, 2. C. E. Westbury, 3. P. Hornelund (zuglich Extrapreis), 4. M. Havel, 5. A. Akerblom. Richter: Hermann Jonsson und Dr. Niels Hoëg.

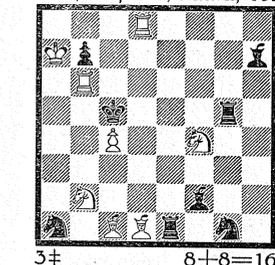
2099. T. Fjeld-Ottesfad  
1. Pr., Dagens Nyheder, 1931



2100. Kr. Nielsen-Hamar  
1. Pr., Dagens Nyheder, 1931



2101. K.A.L. Kubbel-Leningrad  
1. Pr., Zwjzda, Minsk, 1929



**Dreizügerturnier der „Zwjzda“, Minsk, 1929:** Preise: 1. K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 2101, 2. E. Simchowitsch-Leningrad (Ke8,Df6,Sc4,d5,Ba4,c6,e3,e5,g4—Ke4,Dh2,Td2,Lb4,h1,Sg6,h3,Bc3,c5,d3,f3), 3. E. J. Umnoff-Rostoff/Don (Kf7,Da4,Te1,Sb4,e6,Be5,f2,g6,h3,h4—Kf5,Tg3,h2,Lc1,Bc3,c4,c5,d6,h5,h6), 4. K. A. L. Kubbel; ehr. Erw.: 1. Dr. E. Palkoska, 2. Guljaeff, 3. N. Petrovic, 4. N. K. Malachoff, 5. O. Nemo und Feigl. Richter: W. D. Kobef, M. B. Neumann und R. K. Schukewitsch-Tretjakoff.

### Allerlei

**Brennpunkt-Rekord!** (Vergl. S. 273). Mehrere Münchener Löser fanden in dem Meisterwerk eine verfechtete Nebenlösung durch 1. Lb6; der Verfasser berichtigt die Stellung nunmehr durch Versetzen des w.K. nach c7 und Zufügen von w.Bc4, während die Ba4 u. a5 gefrischen werden. Hoffentlich hält sie jezt Stich. — W. Krämer bemerkt noch, daß sie nicht den doppelten Damen-Pendelschwung zeigt, sondern den ganzen einmaligen Pendelschwung (nach v. Holzhausen); theoretisch sei auf dem Normalbrett sogar der 1/2 Pendelschwung möglich; seine Darstellung würde aber wohl eine ungelöste Frage bleiben.

**Historische Miniaturen:** (vergl. S. 261) zu diesem Artikel von F. Palaß gibt O. Dehler-Bad Blankenburg folgende Ergänzung: „Meiner Betrachtung des v. Holzhausen-Stückes lag die berichtigte Fällung (Dt. W.schach, 26. 6. 1910) zugrunde: Kf7,Sg4,Ba2—Kh7. Die Erstfällung (Dt. W.schach 19. 6. 1910) hatte statt des w.Sg4 einen w.Bg5 und ließ auch 1.Ba4:2.Ba5:3.Ba6:4.Ba7:5.Kf6:6.Bg6:7.Ba8D(T)+ zu. Da die Zweiffällung nach 1.Ba3:2.Ba4:3.Ba5:4.Ba6:5.Ba7:6.Ba8D den doppelten Mattzug 7.Dg8+ und 7.Dh1+ aufwies, empfahl ich in der Dt. Schztg. 1923 die Versetzung des Ba2 nach c2, so daß 7.Dg8+ als alleiniger Schlußzug übrig blieb und ein ökonomisches Matt gewährleiftete. Der Verfasser hat diese Änderung angenommen“ (O. Dehler).

**Lösungsturnier der „MIRAG“** (Mitteldeutscher Rundfunk, Leipzig): Seit einiger Zeit wird jeden Sonnabend um 15,15 Uhr eine Schachaufgabe zum Lösen bis zum 25. Juni gestellt

(Lösungen innerhalb 14 Tagen). Es sind 12 wertvolle Buchpreise, die ev. noch erhöht werden, ausgesetzt, darunter: Sam Loyd, Antiform, Fata Morgana, Brennpunktprobleme, Schwarze Schnittpunktmechanismus usw. Zugleich werden alle wichtigen Schachzeitschriften, darunter auch die „Schwalbe“, besprochen. Wir müssen Herrn Blümlich überaus dankbar sein, daß es ihm trotz vielfacher Widerstände gelungen ist, in dieser Form für das Problemwesen zu werben! Leider konnte die „Schwalbe“ nicht rechtzeitig den Beginn des Turnieres bekannt geben, damit sich die „Schwalben“, die über Rundfunkempfang verfügen, beteiligen konnten. Aber beim nächsten Mal soll es geschehen!

**Weihnachtslösungsturnier der „Morgenzeitung“, 1931:** Unter überaus starker Beteiligung errang die „Schwalbe“ Dr. Zepler-Berlin den 3. Preis. Unsern Glückwunsch.

**Errare humanum est:** Zum 1. Pr. im „Schwedischen Schachbund“, 1930 von Fr. Lindgren = Nr. 1971 gibt Dr. Mach in der „Prager Presse“ folgenden Vorgänger an: Fr. Havelka, 3. Pr. „Lidové Noviny“, 23. 8. 1925 (Ka1,Db7,Ld3,g3,Se4,Bb5--Kf3,Lb8,Bb6,c7,e7. 4♣: 1.Dc6 etc.). — Im Zweizügerturnier des „Schachvereins Hiefing“, Wien 1931, wurde zum 1. Preisträger ein Vorgänger von P. Neunywako, „64“, 1928 gefunden (Kg2,Dg5,Tc1,d8,Lf1,Se6,f3,Bb2,e2,e4—Kc4,Dc2,Tg8,Lg7,Sc3,h8,Bb3,b4,b5,b6,e7,g3. 2♣: 1.Df4), der 2. Pr. war durch G. Guidelli, Good Comp. I. 1917, 5. Preis (Kh6,Dh5,Ta8,Le8,Sc8,t8,5,Bd6,d7—Kd8,Ta3,b4,Lc1,h1,Bb2,h4. 2♣: 1.Dg6) vorweggenommen und der 3. Preis wurde mit 1.L:e4! gekocht. Sie scheiden alle 3 aus. Der 1. Preis wurde nicht vergeben, 2. Preis: A. W. Daniel-London, 3. Pr. Kovács-Budapest; ehr. Erw. und Spezialpreis: S. Boros-Budapest; Lobe: Fehér, Weinheimer, Führer, Beek, Kovács. Der Richter J. Buchwald-Wien wird somit als 90. Mitglied in den Klub aufgenommen. Die Vorgänger wurden auch von L. Ceriani-Mailand angegeben. — Zum 1. Preis im Turnier der „Gazette de Lausanne“ von L. Blanc (1962 der „Schwalbe“) weiß Poul Hage-Nästved auf folgenden Vorgänger hin: J. Möller, Nationalistische, 1904 (Kb6,Ta8,Lc4,Sf5—Kd7,Bf7. 3♣: 1.Th8). Der Richter André Chéron-Leysin schreibt mir dazu: Das ganze Turnierergebnis ist eine Falschmeldung der „La Stratégie“ (der es auch entnommen war), mein Urteil lautete: „Thema weißer Schnittpunkt“, nur für Komponisten der romanischen Schweiz. Nur 4 Aufgaben, die einer Betrachtung wert erscheinen, sind eingelaufen. Da sie alle unglücklicherweise vorweggenommen sind, kann kein Preis verteilt werden; dennoch ist der Spezialpreis für die beste Miniatur der Aufgabe von W. Ducommun (Kf4,Ld4,h5,Bf6,g5,h7—Kh8.3♣) zuerkannt worden, da sie, wenn auch als Problem vorweggenommen, so doch als Miniatur originell war.“ Damit ist Chéron für diesmal dem Klub glücklich entronnen. — Die „Dt. Arbeiterschachzeitung“ teilt mit, daß W. Hagemann sein Problem, das den 3. Preis im „64“ erhalten hatte, vor Einsendungsschluß zurückgezogen hatte, so daß er seinen 1. Preis im „Büchner-Turnier“ mit Recht behält.

**Problematische Essays:** Im Nov.-Dez.-Heft des „L'Echiquier“ findet sich ein Artikel von A. Ellerman-Buenos-Aires über „Entfesselung weißer Steine“ im Zweizüger mit Diagrammen. — Im Aprilheft von „Els Escacs a Catalunya“ bringt Dr. J. Paluzie (Schwalbe) eine kleine Betrachtung über „Kleinste Mattbilder der Brettmitte“ mit 6 Beispielen. — Im Aprilheft von „The Problemist“ steht ein größerer Märchenschachartikel von T. R. Dawson und H. A. Adamson über „Cassa's Crystal Castle“ mit 3 Diagrammen. — Im Februarheft von „Il Problema“ bringt J. Buchwald-Wien einen Artikel über „Virtuellen Task“, d. i. Häufung der Verführungen, z. T. logischer nach neudeutscher Art, mit 8 Diagrammen. — In Heft 1 der neuen „Letländischen Schachblätter“ findet sich eine Arbeit von J. Berger-Graz über „Fernopposition“. — Im „Aachener Anzeiger“ vom 5. u. 12. 3. 32 beginnt Dr. E. J. van den Berg eine Artikelserie über „Neuland bei der Rochade“ mit 8 Beispielen und einem Wettbewerb. — Im 1. Märzheft von „De Problemist“ gibt M. Barulin-Moskau einen Bericht über „Das Entstehen des modernen „Java-Themas“ mit 3 Beispielen. — Im 2. Märzheft von „De Problemist“ schreibt F. W. Nanning-Eindhoven über „Barulin-Java-Lewmann“ mit 6 Diagrammen und anschließendem Thematurier. — Heft 50 vom Januar 1932 des „Els Escacs a Catalunya“ ist in doppeltem Umfange als Sonderheft erschienen und enthält viele Arbeiten, darunter den Beginn von F. Palatz-Hamburg über „Die schwarze Dame in Miniaturproblemen“, dessen Abschluß im Februarheft steht (15 Beispiele). J. Paluzie schreibt über das „Rückzugs-Thema“ mit 3 Diagrammen und im Februarheft über das „Versteck-Thema“ (3 Beispiele) und im Märzheft schreibt Dr. E. Puig i Puig über „Die Platzierung“ im Endspiel mit 6 Diagrammen. — Im Februarheft des „Ceskoslovensky Sach“ bringt O. Duras-Prag eine größere Arbeit über „K+T gegen K+S+B“ mit 48 Beispielen eigener Komposition. — In der „Sowjetkultur im Aufbau“ Heft 10 hat M. Barulin eine neue Werbearbeit eingeführt: wer die Lösung des Problems einschendet, erhält die nächste Nummer des Bulletin zugesandt. — In Heft 1/2 von „Swiat Szachowy“ bringt W. Wrobel-Warschau einen Artikel über „Halbfesselung mit Entfesselung durch den weißen Mattzug“ nebst 9 Beispielen.

**Jubiläum:** Wie John Keeble in „The British Chess Magazine“ erinnert, sind es jetzt 100 Jahre her, daß 2 berühmte Komponisten geboren wurden: Walter Grimshaw wurde am 12. März 1852 in einem Flecken bei Cleckheaton, Yorkshire und H. E. Kidson im gleichen Jahre in England geboren; namentlich ersterer wurde durch die von ihm zuerst dargestellte Schnittpunktzußung („Grimshaw“) in der Schachproblematik unsterblich. Während dieser schon mit 18 Jahren vollendeter Meister war und am 27. Dez. 1890 freiwillig aus dem Leben schied, lebte Kidson bis 1910 und schuf noch 78jährig Probleme.

**Bitte:** Wer würde einem eifrigen Problemfreund (Schwalbe), der sich weiterbilden möchte, aber seit 2 Jahren stellungslos sitzt, alte gebrauchte Problembücher (außer Klinke u. v. Holzhausen, Brennpunkt) schenken oder leihen? Mitteilung an Dr. Birgfeld erbeten.

### Literatur

**Norsk Sjakkblad:** In Trondhjem erscheint seit 1932 eine neue norwegische Schachzeitung (monatlich 8 Seiten), nachdem die frühere Ausgabe der Zeitung anscheinend eingegangen war. Die Problemabteilung hat der bekannte norwegische Komponist Th. C. Henriksen-Fredrikstad übernommen. Anschrift für Bestellungen: „Hoili“, Tyholdtveien, Trondhjem, Norwegen. Es sollen 10 Hefte im Jahre erscheinen, Preis 2 Kronen.

**Skizzen vom Schachkampf der Länder in Prag** von Dr. Erwin Voellmy (Schwalbe). Verlag Heinrich Majer, Basel, Stapfelberg 6; deutsche Adresse: Lörrach 2, Baden. 1932. Preis geb. 1.20 Mk. — Das kleine, 32 Seiten starke Heftchen bringt 20 ganz prächtig getroffene Kopfzeichnungen der berühmtesten Schachspieler aller Länder von Dr. Voellmy flott hingeworfen und von launigen und scharfsinnigen Bemerkungen über die einzelnen Spieler und ihr schachliches Handeln begleitet. Der geringe Preis lohnt die Anschaffung reichlich, da es sich auch um eine sehr gute Ausstattung handelt.

**Sphinx,** Revue Mensuelle des Questions Récréatives. 75 Rue Philippe Baucq, Brüssel. Abonnement 30 Frcs. (Ausland: 7 Belgas). Diese unter der Leitung von M. Kraitchik stehende Monatszeitschrift für mathematische u. a. Spiele und Rätsel tritt in ihren 2. Jahrgang, hat also ihre Lebensfähigkeit voll erwiesen. Jeder, der sich für dies Gebiet interessiert, lasse sich ein Probeheft kommen; zumal fast in jedem Hefte Wettbewerbe laufen.

**Jaarboek 1931** van den Nederlandschen Bond van Probleemvrienden ist erschienen, 40 S. kartoniert, für 1.25 Gulden zu beziehen durch Dr. M. Niemeijer, Hoogeweg 7, Wassenaar, Niederlande. — Inhaltsverzeichnis: In Memoriam H. Weenink — Jahresbericht — Kassenbericht — Büchereibericht — Liste der Gründer und Mitglieder (85!) nebst deren Adressen — Bundesregeln — Das Niederländische Problemarchiv mit 5 Diagrammen (1925 von J. Hartong und Dr. M. Niemeijer gegründet umfaßt jetzt schon ca. 12000 Probleme!) — Bataksche Schachprobleme von Dr. A. Meurs u. Dr. M. Niemeijer mit 6 Diagrammen — Die schwarze Dame von Dr. M. Niemeijer mit 16 Beispielen. — Ein überaus reicher Inhalt mit wertvollen problematischen Essays. Druck und Papier sind erstklassig. Die Anschaffung kann nur warm empfohlen werden.

### I. P. B. (Internationaler Problemistenbund)

**Nederlandsche Bond van Probleemvrienden:** 2. Sitzung am 31. Jan. 1932 ergab den Beschluß, die Probleme, Partien und Endspiele von H. Weenink möglichst in Buchform herauszugeben und ein Gedenkturnier zu veranstalten (ist schon ausgeschrieben worden!). Die Bibliothek erhielt 8 neue Bände geschenkt. Der Beitrag (bis zu 10 Gulden pro anno) soll bis zum 1. Mai 1932 auf die Gironummer 113072 von P. Feenstra Kuiper gezahlt werden. (FWN)

**Dansk Skakproblem-Klub:** hat jetzt 40 Mitglieder. Am 1. Februar hielt V. Röpke einen interessanten Vortrag über „Pattwanderungen“, am 5. März sprach H. V. Tuxen (der jetzt aus Java zurück ist) über „Hvorledes man undgaar Dobbeltspil“ mit Beispielen; außerdem wurde ein Lösungsturnier veranstaltet. Sieger blieb Poul Hansen; Dr. Harald Boas 50. Geburtstag wurde gebührend gefeiert. Zum 7. April ist eine ordentliche Generalversammlung einberufen, auf der unter anderem K. Hannemann über „Halbfesselungsthema im Dreizüger“ spricht. (KR)

**Lettländischer Problemisten-Verein:** entfaltet ein überaus reges Leben; nach dem internationalen Dreizügerturnier, dem internen Vierzügerturnier veranstaltet er jetzt gegen den Litauischen Schachbund einen Komponisten-Wettstreit, bei dem jede Partei bis zum 1. Juli 1932 fünf Zweizüger und fünf Dreizüger zu stellen hat; Werturteil nach Punkten entsprechend der Problemqualität; vorausfichtlicher Schiedsrichter: W. Pauly-Bukareft.

**British Chess Problem Society:** In der letzten Sitzung am 29. Jan. 1932 in St. Bride Institute, London, hielt H. A. Russel einen Vortrag über „Vermeidung von Patt im Problem“ mit interessanten Beispielen (genaueres in „The Problemist“, März 1932, Seite 152).

**Frankreich:** L. Monvoisin-Paris erläßt in der „La Liberté“ einen großen Aufruf zum Zusammenschluß der französischen Problemisten; möge ihm ein voller Erfolg beschieden sein!

## Briefwechsel mit allen

**Achtung!** Vom 1. Juli 1932 an lautet meine Anschrift: Meißen, Ratsweinsberg 6. (Dr.EB). — An alle: Auch an kurzzügigen Selbstmattaufgaben besteht Bedarf, nicht aber an vielzügigen Selbstmatts! — (MSI) Berlin: Sie teilen mit, daß Sie die quellenlosen Nachdrucke aus der „Schwalbe“ der „Sonntagsbeilage“ des „Lichterfelder Lokalanzeigers“ entnommen hatten, die keine Quellen angibt, dagegen den Vermerk trägt: „Lösungen und Anfragen an L. Gaab, Stuttgart-Kalftental. Zur Beantwortung ist das Rückporto in Marken beizufügen.“ Es sind jetzt im ganzen schon vier quellenlose Nachdrucke aus der „Schwalbe“ in dieser „Sonntagsbeilage“, die vielen, mittelgroßen, deutschen Zeitungen beigelegt wird, durch Dr. K. Fabel nachgewiesen worden. Wir fordern hiermit die „Schwalbe“ L. Gaab öffentlich auf, da, trotz Warnung in früherer Nummer, weiterhin Nachdrucke ohne Quellenangabe gebracht sind und Herrn Gaab als Mitglied die Überschrift jeden Schwalbenheftes „Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet“ wohlbekannt ist, daß er in seiner Schachspalte in der „Sonntagsbeilage“ bekannt gibt, daß die Probleme Nr. 199, 201, 202 etc. aus der „Schwalbe“ entnommen waren, sowie in Zukunft Nachdrucke aus der „Schwalbe“ nur noch mit Quellenangabe bringt! Andernfalls werden wir bei dem Verlage (genau wie bei der „Münchner Illustrierten Zeitung“ gegen Dr. Tarrasch) wegen unbefugten Nachdruckes auf Grund des Gesetzes über den Urheberrechtsschutz vorstellig werden! — Herr Helling hat in „Denken und Raten“ gleich in der in Druck gehenden Nummer nachträglich die Quelle angegeben, wofür wir unsern Dank aussprechen! — (Dr.JJO'K) Sydney: Sie schreiben, daß Sie vor 3 Jahren zum 3½-Turnier der „La Liberté“ 3 Aufgaben sandten, später aus der „Schwalbe“ ersahen, daß Sie den 2. Preis erhalten hatten; dennoch haben Sie bis heute weder Urteilsbeleg noch den Preis erhalten! Sie hoffen, daß Ihnen durch diese Mitteilungs noch Ihr Recht wird. — (Dr.S.Tarrasch) München: Sie teilen mit, daß Sie nachträglich die Quelle angeben werden. — (KM) Löcherberg: Sie teilen mit, daß die „Funkillustrierte für Süddeutschland“ die Nr. 1733 und 1938 ohne Quellenangabe aus der „Schwalbe“ nachgedruckt hat; Leiter der Schachspalte ist L. Scheck, Stuttgart, Rosenbergplatz 1. Berichtigung wird verlangt werden. — Herzl. Dank für Probleme an: (Dr.JJO'K) Sydney, (JO) Hvitträsk, (FVN) Eindhoven, (FB) Wipperfurth, (Dr.JO) Wien, (CEu.HR) Hamburg, (ES) Friedenau, (WA) Harburg-Wilhelmsburg, (JH) Kiel, (AE) Buenos-Aires, (FP) Hamburg, (SH) Budapest, (OD) Bad Blankenburg, (FL) Paris, (JM) Herborn, (AE) Buenos-Aires, (KSH) Maplewood, (AK) New York City, (MF) Eindhoven, (Dr.KD) Neuenhagen, (KF) Zürich, (RG) Antwerpen, (AT) Essen, (ES) Berlin, (FH) Essen, (FS) Chemnitz, (FP) Hamburg, (AR) Berlin, (EMM) Arbon, (JP) Valencia, (Dr.JS) Barcelona, (Dr.GC) Genua, (ON) Kiel, (FH) Rüstingen, (Dr.AK) Hamburg, (RW) Braunau — für Artikel an: (Dr.JJO'K) Sydney und (FP) Hamburg, (OD) Bad Blankenburg, (HB) Wien, (ES) Berlin, (AT) Essen, (KH) Wien, (RC) Prag, (AE) Buenos-Aires — für Grüße an: (KL) Halle a. S., (Dr.PH) Cagnes-sur-Mer, (LL) Algier.

Zu den Problemsendungen: (Dr.JO) Wien: h7♣ ist in beiden Fassungen gekocht! — (RB) Erdmannsdorf: II: 1.S:f7! — (AE) Buenos-Aires: Nr. 12 (Kd2-e5): 1.Ke3! — (KM) Löcherberg: max4♣(a): 1.Dc3,Ld1; 2.Dc2,Lh5; 3.Bg4. 1.—,Ld7; 2.Bf5; 3.Db5 etc. — (FH) Gr. Buer: 525: 1.—,Sa6!; 2? — (HB) Wien: 447: 1.Ke3,Bg8D; 2.Kd4, Da8; 3.Kc5, Dd5♣.— (KAD) München: Nr. 3: 1.Df7! — (JO) Budapest: h2♣(Kd7-f8): 1.Sc3,Lg6; 2.Lg7, Be7♣.— (EOM) Leipzig: 10: 1.Le2, Ta5; 2.Tc8♣, Ka7; 3.Sf7, Lf5; 4.Lc4, Tb5♣. 12: 1.Sd6, De1; 2.Tb8, De8; 3.Se4, Dh5; 4.Ka7, Da5♣.— (AD) Lußk: s6♣: 1.Dd1, 2.Da4(a1, d3) etc. s8♣: 1.Bf4, 2.De1, 3.Db4, 4.Da4, 5.Db4, 6.Tc4 etc. — (Dr.EP) Hamburg: h2♣: 1.Bg1S♣, Kf2; 2.hg, Lg2♣.— (WA) Harburg: 66: 1.Te7♣! — (EV) Riga: h4♣: 1.Le5, Sc6; 2.Ld5 od. Kd4 od. Te4 usw. — (HE) Freiburg: 2♣: 1.Dc8♣ u. 1.Sd7♣ — (FS) Pforzheim: Nr. 1: 1.—, Lg2; 2.Tc(e)4, Tc4!; 3? Nr. 2: 1.Sf7, S:f7; 2. Lg6, K:g6; 3? 1.—, Lf5; 2.Th8♣, Kg6; 3.Se5♣, Kg5! unlösbar. — (AH) Freiburg! Es sind gekocht: s19♣, s15♣, h7♣ und h4♣ trotz Verbesserung! Autorlösung ist stets anzugeben; für s♣-Vielzügiger besteht kein Bedarf! — (JH) Kiel: 72: 1.Da8, Sb2; 2.Kf2, Tf4♣; 3.Ke1, Sd3♣ und viele andre Züge. 71: 1.Bc1L♣, Ka2; 2.Lg5, Bf4; 3.Sf6, Lf8; 4.Dh7, Bf5♣. 73: 1.Ld5, Sd2♣; 2.Kd3, Kd5; 3. Bg1L, Sb1; 4.Le3, Lb5♣ u. a. Züge. 74: 1.Kd1, Sb3; 2.Bb1S, Tf6; 3.Sc3, Ttempo; 4.Se2, Tf1♣. 85: 1.Ld5, Sf5; 2.Lg8, Sg5; 3.Dh5, L♣. 85a: 1.Dd3, S:d3; 2.Lb6, Sb4; 3.La5, Lg7♣ (da ist der scharfen Prüfung viel entgegen!).

NB: Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benutzen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postfrüchdschein) nicht vergessen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 53 erschien am 7. Mai 1932.

Abgeschlossen den 30. 4. 32.

Dr. Ed. Birgfeld.

Jeder Schachspieler sollte sofort

## L'ÉCHQUIER

bestellen, die jetzt im 6.  
Jahrgang erscheinende —

### Internationale Schachzeitung

Eine der feinsten Schachzeitungen aller Zeiten. Bringt die Ergebnisse aller Turniere aus allen Ländern und eine vorzügl. Auswahl gut glossierter Partien sowie einen reichhaltigen Aufgabenteil.

Preis (frei Haus): Einzelnummer 1,40

Jahrgang (12 Hefte): 15,— *R.M.*

Reihe I, 1925-1928, in einem Band gebunden: Stoffeinband: 58,40 *R.M.*

Halbfranz: 67,15 *R.M.*

Bestellungen an: Msr. E. Lancel

Avenue Molière 280 Bruxelles,

Belgien.

# Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen Schachvereins, bringt Probleme, Partien, Aufsätze, Nachrichten.

Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-  
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen an Prof. M. Nicolet, Montriant 2, Neuchâtel, Schweiz.

Postscheckkonto IV. 741.

## FATA MORGANA

Eine Studie über den Zugwechsel im Selbstmatt  
mit mehr als 950 Beispielen (etwa 700 Originalbeiträge)

unter Mitarbeit von T. R. Dawson-London, W. Maßmann-Kiel, W. Nanz-München u. W. Pauly-Bukarest, herausgegeben v. Dr. Ed. Birgfeld.

Der Restbestand dieses großen Werkes (Text: deutsch und englisch) wird durch Entgegenkommen des Verlegers für die „Schwalben“ zu besonders ermäßigten Sätzen abgegeben und zwar für 1 Exemplar gebunden (Ganzleinen): 8.— Mk., geheftet: 6,50 Mk., während der Buchhandelpreis nach der Herabsetzung durch Notverordnung 10,80 Mk. resp. 9 Mk. beträgt.

Bestellungen nur durch Dr. K. Fabel, Bomliß bei Walsrode, zugleich mit Überweisung des Betrages auf Postscheckkonto: Hannover 57394 zulässig. Der dem Autor zustehende Vertragsrabatt fällt der Schwalbenkasse zu.

Da der Rest nicht mehr allzu groß ist, empfiehlt es sich, sich wenigstens ein geheftetes Exemplar zu sichern, das man zu gegebener Zeit einbinden läßt.

# **Kauf von der „Schwalbe“!**

## **Lieferung porto- und spesenfrei**

1) **Gelegenheitskauf:** Sämtliche erschienenen Hefte der ersten Folge der „Schwalbe“ u. des „Funkschach.“ Preise:

|              |         |                              |                 |              |
|--------------|---------|------------------------------|-----------------|--------------|
| „Schwalbe“   | 1924/25 | Heft 1—8                     | statt RM. 3,30  | nur RM. 2,—  |
| „Funkschach“ | 1925    | Heft 1—17                    | statt RM. 5,80  | nur RM. 4,35 |
| „Funkschach“ | 1926    | Heft 1—52                    | statt RM. 12,35 | nur RM. 9,25 |
| „Funkschach“ | 1927    | Heft 1—13 und Ergänzungsheft | statt RM. 3,25  | nur RM. 2,45 |

Alles zusammen statt RM. 24,70 nur RM. 17,—

Einzelhefte Stück RM. 0,50

2) **Jahrgänge 1928, 1929, 1930 und 1931 der „Schwalbe“**

je Jahrgang RM. 10,—. Bei Barzahlung 10 % Rabatt.

Der Inhalt der vorstehend unter 1) und 2) aufgeführten Hefte muß jedem Aufgabenfreund geläufig sein. Auch empfiehlt es sich, schon jetzt auf die Vollständigkeit der Zeitschrift zu halten, da späterhin die älteren Jahrgänge schwer zu beschaffen sein werden.

3) **Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben,**

Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden RM. 18,—,

geheftet RM. 15,—. Nicht teurer als bei jedem Buchhändler!

Aber der Verdienst fließt in die Schwalbenkasse und wird zum

Ausbau der „Schwalbe“ Verwendung finden!

4) **American Chess Nuts** (1868) zum Preise von 16,80 *RM.*

5) **Das Cookbuch.** Im Jahre 1927 hat Dr. H. Keidanz das Buch

„**The Chess Compositions of E. B. Cook of Hoboken**“ veröffentlicht.

|                       |            |                  |
|-----------------------|------------|------------------|
| Preis des Cookbuches: | broschiert | 12,60 <i>RM.</i> |
|                       | gebunden   | 14,60 <i>RM.</i> |

Obige Schriften sind **unenbehrlich für jeden** Problemschächer.

Bestellungen an Dr. Karl Fabel, Bomlitz bei Walsrode in Hannover

**Postscheckkonto** Hannover 57394

**Teilzahlungen** (mindestens 3.— *RM.* monatlich) **gestattet.**

Alle Lieferungen portofrei.